

Arader Zeitung

Manila pagala pilita la...
N. 7804 dia 8 Agosto
de 1927.

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700.—. Für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Fernsprecher Nr. 639. Fernsprecher Nr. 639.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 5. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—

136. Folge.

Arab, Sonntag, den 17. November 1929.

10. Jahrgang.

150.000 Staatsbeamten abviel.

Bularest. Der Generalsekretär im Handelsministerium, Romulus Boila erklärte den Vertretern der Presse, daß ein starker Beamtenabbau kommen wird, da der rumän. Staat gegenwärtig 450.000 Beamten beschäftigt, für deren Bezahlung 38 Milliarden Lei verausgabt werden. Die Regierung Maniu ist entschlossen, erklärte Boila, diese gewaltige Anzahl von Beamten um ein Drittel zu reduzieren. 150.000 Beamten müssen stufenweise abgebaut werden. Durch die gegenwärtig vorgenommene Pensionierung wurden bloß 5000 Beamten abgebaut. In Kürze werden weitere 10.000 Beamten aus dem Staatsdienst entlassen werden.

Vidrighin bleibt

Wasserleitungsdirektor.

Der Lemeschwarer Ständige Ausschuß hat den Wasserleitungsdirektor Stan Vidrighin, der zugleich Generaldirektor der Staatsbahnen ist, aufgefordert, entweder die eine oder die andere Stelle niederzulegen. Wie aus Bularest berichtet wird, soll Vidrighin sich dahin entschlossen haben, seine alte Stelle als Wasserleitungsdirektor zu behalten und von der Generaldirektorstelle der Eisenbahn zurückzutreten.

Die Nachricht ist noch nicht bestätigt, ist aber glaubhaft, da Vidrighin wahrscheinlich lieber seinen ruhigeren, wenn auch im Rang und Einkommen geringeren Posten behält, als den Generaldirektorposten bei der Eisenbahn, wo nur die Unsicherheit allein sicher ist.

Sparversuch

beim nächstjährigen Kostenvoranschlag Bularest. Die vom Beamtenabbau erwarteten Ersparnisse sind nur geringfügige, da die meisten pensionierten Beamten die vollen Bezüge erhalten. Die Regierung will darum auf anderem Wege eine Verminderung der Ausgaben erreichen. Die Zahl der amtlichen Automobile soll noch mehr herabgemindert werden. Dann sollen die vielen Kommissionen, die aus Beamten bestehen und trotzdem für jede Sitzung Diäten beziehen, von nun ohne Diäten beraten. Auf diese Weise hofft die Regierung die Kosten zumindest um 10 Prozent zu verringern.

Jeden Autobesitzer

interessierende Neuerung.

*) Eine überaus praktische amerikanische Erfindung wird in Rumänien eingeführt. Es ist ein Apparat, der erheblichen Verbrauch des Benzin- und Ölverbrauches. Der Apparat kann leicht auf jedweden Autobus, Traktor und Lastauto montiert werden. Die Erfindung beruht auf der jedem Automobilbesitzer bekannten Tatsache, daß ein Auto bei kühler u. nasser Witterung bedeutend leichter läuft als bei trockener Witterung. Durch den Apparat, den sein Erfinder „Wiz“ nennt, wird diese Wirkung auf die Weise erreicht, daß der im Radiator sich entwickelnde Wasserdampf in den Saugapparat geleitet wird. Der neue Apparat verhindert zugleich die Aufbildung in den Zylindern.

Die Liberalen gegen die Beamtenpensionierungen.

Bratianu geht vor den Regentkammer.

Bularest. In der letzten Konferenz der liberalen Partei wurde vorerst der prinzipielle Standpunkt eingenommen, daß die Partei auch weiter nicht an den Parlamentsberatungen teilnimmt. Es wurde in überaus heftiger Weise gegen die Pensionierung der Beamten Stellung genommen und beschlossen, daß die Partei, sobald sie an die Regierung gelangt, die Pensionierungen einer Revision unterziehen wird. Leidenschaftlichen Protest erhob der liberale Parteiausschuß gegen die Zulassung jener Beamten zum Staats- eid, die seinerzeit den Eid verweigerten. Der Parteiausschuß betraute das Parteioberhaupt Vintila Bratianu, diese Proteste dem Regentkammer zu unterbreiten. Bratianu wird dem-

zufolge um eine Audienz beim Regentkammer ansuchen. — Ziel Sinn haben diese Proteste nicht, da man ja weiß, daß die Liberalen deshalb gegen die Pensionierungen sind, weil eine große Anzahl von verbissenen Parteianhängern in den einfluss- u. einkommenreichsten Stellen in Pension liberalen Kreaturen wurden in d. verschiedenen Ministerien die wichtigsten Verfügungen hintertrieben. Die Regierung war den liberalen Beamten gegenüber machtlos. Durch massenhafte Pensionierung von liberalen Beamten wird die liberale Partei natürlich sehr geschwächt. Daher die Wut.

Maniu heiratet?

Bularest. In hauptstädtischen Kreisen hat sich das Gerücht verbreitet, daß Ministerpräsident Maniu die Witwe des verst. Justizministers Prinz Misu Cantacuzino heiraten soll. — Eine amtliche Bestätigung der Nachricht fehlt bisher.

Verheerungen durch Unwetter.

Schwere Stürme an der engl. Küste. An der Südwestküste von England herrschen zurzeit sehr heftige Stürme. Der englische Dampfer „Sturdee Rose“ wurde auf einen Felsen geschleudert. Die Besatzung befindet sich in höchster Not, da es bisher nicht möglich war, an das Schiff heranzukommen.

In der Gegend von Carlisle sind wolkenbruchartige Regengüsse niedergegangen. Viele Dörfer wurden überschwemmt.

Auch Sardinien und Sizilien heim- gesucht.

Infolge wolkenbruchartiger Regengüsse im Nordosten Sardiniens sind mehrere Flüsse aus den Ufern getreten. Das Hochwasser richtete an den Felbern großen Schaden an und führte an einigen Stellen zu einer Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs und des Verkehrs auf den Landstraßen. Auch auf Sizilien ist ein schweres Unwetter niedergegangen, das in Messina zu einem Bergsturz führte. Dabei wurden zwei Personen verletzt und getötet.

Schiller erklärt...

In einer der letzten Folgen des Konzernblattes hat der Generalsekretär vom Lemeschwarer Deutschen Haus folgende Erklärung abgegeben:

„Erklärung.

Die unausgesetzten persönlichen Angriffe der Arader Zeitung veranlassen mich, durch meinen Rechtsanwalt gegen dieses Blatt die gerichtlichen Schritte einzuleiten.

Lemeschwar, 13. Nov. 1929.

Erwin Schiller.“

Wir sehen gespannt der Werturteilung dieser drohenden Erklärung entgegen und würden Schiller anraten, er möge es endlich einmal einsehen, daß er eher in eine Kaserne als unter uns Schwaben paßt. Selbst seine besten Räte — wie dies abermals in Gattenbrunn der Fall war — ist er nicht imstande uns Schwaben derart auszulegen, daß man darüber lachen muß und sich nicht beleidigt fühlt. Es nützt eben ihm und den vielen Anderen nichts: der nicht als Schwabe im Dorf zur Welt kommt u. unser Volk nicht kennt, kann mit demselben, besonders dann nicht umgehen, wenn man obendrein noch ein Naturell, wie Schiller hat und es nicht einsehen will, daß man — wenn auch ein sehr teuer bezahlter — aber immerhin Angestellter des Volkes ist. Das heißt, daß wir Schwaben nicht für Schiller, sondern Schiller für uns da sein muß und kein Recht dazu hat, selbst den ärmsten Knecht anzuschmarren, wenn er um Kunst und Rat ins Deutsch Haus kommt.

Zwei Stabsoffiziere wegen Bankrottnehmerei verhaftet.

Der Staat um 80 Millionen Lei geschädigt.

Bularest. Der Oberst Lurtuna und Oberstleutnant Popescu wurden vom Heeresministerium mit dem Einkauf eines größeren Quantums von Radioapparaten betraut. Die beiden Offiziere ließen sich von mehreren Firmen Verkaufsangebote stellen, doch überall mit der Bedingung, daß bei Abschluß ein höherer Preis angegeben werden muß, als der eigentliche Verkaufspreis beträgt und dieser Unterschied müsse ihnen im vorhinein ausbezahlt werden. Eine Firma ging auf diesen schändlichen Vorschlag ein, aber nur zum Schein. Im Geheimen wurde dem Heeresministerium über das Ansinnen der Offiziere die Anzeige gemacht. Diese verfügte, daß 2 Militäranwälte den Abschluß des Geschäftes belauschen konnten. Als nachher der 70.000 Lei betragende

Bankrott ausbezahlt war, traten die zwei Anwälte hervor und verhafteten die Stabsoffiziere. — Der Fall hat ungeheures Aufsehen in Bularest erregt, da die verhafteten Offiziere in der Herrengesellschaft eine große Rolle spielten.

Die Untersuchung hat zur Aufdeckung eines ungeheuren Bankrotts geführt. Oberst Lurtuna hat dank des eigentümlichen Systems beim Heeresministerium Jahre hindurch große Einkäufe für die Heeresverwaltung nach seinem Gutdünken zu bewerkstelligen vermocht und hat mit Hilfe einer Frau als Mittelsperson durch Preis- aufschlag den Staat um ungefähr 80 Millionen geschädigt. Oberstleutnant Popescu war ein Neuling, der angeblich das erste Mal an einem Beutezug beteiligt gewesen sein soll.

Mißlungene Amtsenthebung

eines deutschen kön. Notars.

Die Lemeschwarer Deffentliche Notariatskammer richtete an den Dr. Pawlitzki Notar Dr. Paul Fitz die Aufforderung, daß er von seiner Stelle abtante möge, da er die Amtssprache nicht genügend beherrsche. Dr. Fitz weigerte sich dieser Aufforderung zu entsprechen und versah weiter sein Amt. Hierauf wurde das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet.

Die zur Aburteilung des Falls bestimmte Disziplinarkommission hielt dieser Tage eine Sitzung in Lemeschwar, bei welcher Dr. Michael Grobtschian, ein aus der Drawitzker Gegend stammender Vollblutromäne anführte, daß Dr. Fitz die rumänische Sprache vollkommen beherrsche, daher die kön. Notariatskammer diesen vollkommen grundlos zur Niederlegung seiner Stelle aufforderte.

Die Disziplinarkommission hat hierauf den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß das Disziplinarverfahren einzustellen und Dr. Fitz unangestastet als kön. Notar in seiner Stelle zu belassen ist.

Schade, daß nicht ein gewisser „überbittlicher“ Advokat und Volks-

führer ein Wort dreinzureden hatte. Der hätte den deutschen Dr. Fitz wegen Unkenntnis in der Staatsprache, wenn nicht anders, beim Ministerpräsidenten Maniu verklagt und nicht eher geruht, bis er weg gewesen wäre.

Aufruf

an die deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute.

Der Deutsch-schwäbische Handels- und Gewerbeverband bittet folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Gewerbetreibende und Kaufleute sind in der Gemeinde? 2. Wie viele davon halten Lehrlinge? 3. Ist in der Gemeinde eine Lehrlings- schule? 4. In welcher Sprache wird der Lehrlingsunterricht abgehalten? 5. Wieviele Lehrlinge sind in der Gemeinde? 6. Wieviele davon sind Deutsche? 7. Durch wen wird die Volksschule und durch wen die Lehrlings- schule aufrechterhalten?

Die Antworten sind an die Adresse: „Deutsch-schwäbischer Handels- und Gewerbeverband, Lemeschwar, I. Domplatz 9, einzusenden.“

Feuerwehr-Männer

verbreitet die einzige deutsche Feuerwehr-Zeitung in unserem Lande in den Kameradschaften und sendet uns Aufsätze ein, damit das Blatt ausgebaut werden kann.



Am Temeschwar-Josefsbäder Bahnhof entgleiste ein Lastzug. Vier Waggon wurden schwer beschädigt.

Der Expresszug Cincinati-Atlanta entgleiste, 8 Menschen wurden getötet und über 30 verwundet.

In der Gemeinde Szecseke hat der 50-jährige Grundbesitzer Andreas Balogh ein 14-jähriges Mädchen vergewaltigt und wurde verhaftet.

Die rumänischen Schuhfabrikanten wollen ein Kartell schließen, um die Konkurrenz auszuschalten.

Die Gendarmerie verhaftete die Knechte Alexander Bertol und Andreas Vorus, weil sie dem Beckster Landwirt Martin Wezel, bei dem sie dienten, ein großes Quantum Weizen stahlen und verkauften.

Der Schuldirektor George Ciolan in Miroslava (Bessarabien) wurde wegen Unterschlagung von größeren Summen verhaftet. Der Schuldirektor hat, um sein Verschulden zu decken, einen Einbruch vorkäufchen wollen.

Bei einem Kampf zwischen Räubern und Gendarmen nächst der Gemeinde Raducani (Bessarabien) wurden 2 Räuber festgenommen, die anderen entlaufen.

Die Kassa der Bezugsge nossenschaft in Großdemeter (Siebenbürgen) wurde von unbekanntem Täter gestohlen, in einem Walde geöffnet und der Vorrat von 70.000 Lei geraubt.

In Temeschwar hat der Fuhrmann Peter Neurohr seine 12-jährige Tochter Elisabeth Kulcsar vergewaltigt und wurde verhaftet.

Dankagung

Nachdem ich an Verfolgungswahn und Herzperforation ein halbes Jahr hindurch gelitten habe und nun geheilt bin, so erachte ich es als meine Pflicht vor aller Öffentlichkeit meinem Lebensretter Herrn

Dr. Mich. Birkenheuer aus Neorad, meinen innigsten Dank auszusprechen. Segenthau, den 14. November 1929. Anna Bröschler Nr. 248. Das gleiche tue ich, als Schwager der schwer erkrankt Gewesenen. Josef Bernath.

Konkurrenz-Programme:

Sonntag Nachm.: Két lany az uccán. Sonntag Abend: Montag Di. nstag

Kirchweih in Neupaulisch.

Die Gemeinde Neupaulisch hat ihr Kirchweihfest in üblicher Weise gefeiert. Kirchweihpaare waren: Sebastian Gräfner mit Anna Bondan, Josef Müller mit Magdalena Bader, Mich. Köpf mit Anna Begmann, Peter Bondan mit Eva Bader, Georg Duran mit Eva G. J. J. J., Jakob Jhm mit Katharina Zeigler und Johann Jhm mit Elisabetha Borst. Den Kirchweihhoch hat Florian Holzer aus Santileany gewonnen, der von der Banntischer Musik unter Leitung des Lippaer Kapellmeisters Vogel in das Haus des Georg Holzer begleitet wurde. Gesungen wurde im Anton Schnetterschen Gasthaus.



Großer Diebstahl in Gadelhausen.

Aus Gadelhausen wird uns berichtet: Den Ausbehalter Johann Heibt hat ein großes Unglück betroffen. Der 70-jährige alte Mann lebt ganz verlassend, da seine Kinder in Amerika wohnen. Als gute Kinder unterföhren sie ihren Vater ziemlich reichlich. Dieser wieder ist nach echtes Schwabenart sehr sparsam und legt Lei auf Lei zusammen. Eine Zeit hindurch hielt er sein Geld in der Bank. Später dünkte ihm, daß das Geld bei der Bank nicht genug sicher sei und er nahm seine gesamten Ersparnisse, angeblich 60.000 Lei, heraus und hielt

das Geld im Hause. Er war so unvorsichtig, daß er das Geld im vorderen Zimmer aufbewahrte, während er im rückwärtigen Zimmer schlief. Als er dieser Lage auffand und ins vordere Zimmer trat, sah er mit Schrecken, daß ihm das Geld gestohlen wurde. Da man dem alten Manne auch das Fleisch von einem Schwein weggetragen hat, müssen zumindest ihrer zwei den Diebstahl ausgeführt haben. Die Diebe waren mit den Berghäutlingen sehr vertraut. Es ist darum auch als sicher zu hoffen, daß man sie bald abfassen wird.

Katastrophaler Sturz der Getreidepreise in Amerika.

Newyork. Der furchtbare Krach auf dem Wertpapier-Markt hat auch auf die Getreidebörse schädigend eingewirkt. Die Getreidepreise sinken katastrophal und haben einen Tiefstand erreicht, wie seit Jahrzehnten nicht der Fall war. Führende Persönlichkeiten des amerikanischen Wirtschaftslebens äußern sich mit großer Besorgnis über die Zukunft Amerikas. Die amerikanische Industrie hat in einem wahren Wettlauf sich immer nur ausgedehnt und ihre Betriebe vergrößert. Nun kommt der furchtbare Rückschlag. Die Erwerbsverhältnisse verschlimmern sich, dadurch wird die Kaufkraft der Massen verringert, der Absatz wird immer schwerer, so daß zahlreiche Fabriken ihre Betriebe einschränken, oder zeitweilig einstellen. Demzufolge steigen die Ziffern der Arbeitslosen in geradezu erschreckendem Tempo.

Amerika steht vor einer Wirtschaftskrise, wie sie die Welt noch nicht erlebt hat. Leider werden von der Krise die unschuldigen vielen Millionen von arbeitenden Menschen betroffen, die wie bei jedem Krieg, ob im Schützengraben oder in der Arbeitsfront, immer die Leidenden sind. Die eigentl. Schuldigen an dem Weltunglück, die etlichen Bankiers, wie Rockefeller, Morgan und sonstigen Milliardäre können höchstens einen Teil ihres unschätzbaren Vermögens einbüßen, barben und eventuell Hungers zu sterben, diese Gefahr droht ihnen nicht. Diese unmenschlichen Spekulanten haben während des Krieges Freund und

Feind beliefert, damit das vom Bluterausch erfasste Europa sich je gründlicher und länger morben könne. Und als sie sahen, daß ihr Geld durch eine eventuelle Niederlage Englands und Frankreichs gefährdet sein könnte, haben die amerikanischen Menschen schlächter die Vereinigten Staaten selbst in den Krieg hinein gezwungen. So ist es gelungen, Europa ins Elend zu stürzen. Und nun kommt auch Amerika dran.

Bestohlen oder selbst gestohlen.

Unter diesem Titel berichteten wir über den Fall des Baraghäufener Landwirtin Moise Jovi, der betraut war, für Johann Beser bei der Temeschwarer Kunstmühle 20.000 Lei zu erheben, welche Summe ihm auf unaußgeklärter Weise abhanden gekommen ist.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Jovi sich zuerst in dem Temeschwarer Gasthause des Milohadhebits am Scudierpark unterhalten hat, wo er eine Zechen von 8000 Lei bezahlte, indem er auch 6 Flaschen Champagner hinter die Binde gab. Von hier ging er nach Mitternacht in das Gasthaus „National“, wo er ebenfalls viel Geld verpraschte und dann ging zum „Terminus“ und frühmorgens um 6 Uhr, als das Geld schon gar war, per Auto nach Hause.

Inzwischen hat Jovi sich mit Beser verglichen, so daß dieser die Klage zurückzog.

Erzlaifer Wilhelms Schwester gestorben.

In Bonn ist die Schwester des gem. deutschen Kaisers Wilhelm II., Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, gestorben. Die Prinzessin machte sich durch den Skandal berühmt, daß sie als 62 Jahre alte Frau einen verkommenen jungen Russen, der unter dem Namen Zoubkoff als Tänzer u. Balletsänger sich in Deutschland herumtrieb, heiratete. Die v. einem Liebeswahn befallene alte Prinzessin überließerte dem jungen Russen ihr ganzes Vermögen, das sich auf viele Millionen Mark (hundert Millionen Lei) belief. In kurzer Zeit war alles vergeudet und sogar in Schulden war die Prinzessin geraten. Zu spät trennte sie sich von dem Gauner und strengte den Scheidungsprozess an. Der Tod hat nun den Scheidungsprozess überflüssig gemacht.

Ein Jahrmarter Feldhüter wegen einer Schieberei verurteilt.

Der Jahrmarter Feldhüter Matias Lates hatte vor ungefähr 3 Jahren den Johann Muresan mit seinen Schweinen auf verbodenem Gebiet gefunden. Es entspann sich ein Streit, der so hitzig wurde, daß Lates seinen Revolver zog und einen Schuß auf Muresan abgab, der natürlich fehl ging, weil Lates Muresan nur schreien wollte. Der Temeschwarer Gerichtshof verurteilte Lates zu 1000 Lei Geldstrafe. Die kön. Tafel erhöhte die Strafe auf einen Monat Gefängnis. Lates appellierte nicht, sondern wird seine Strafe abtun, um mit der Sache endlich in Frieden zu kommen. Mit Muresan, wegen dem er nun sitzen muß, hat er eher schon Frieden gemacht, da dieser auch Feldhüter ist und sie vertragen sich als Kollegen nicht gut.

Kriegerdenkmal einweihung in Solvabia.

In Solvabia wurde das Kriegerdenkmal eingeweiht. Besonders herzerhebend war diese Feier aus dem Grunde, weil an ihr die aus Deutschen, Rumänen und Serben bestehende Bevölkerung vollzählig teilnahm. Das Denkmal wurde von den Geistlichen sämtlicher drei Kirchen eingeweiht. Deutscherseits hat Barrer Nikolaus Aubermann nach der Einweihung auch eine schöne Predigt gehalten. Der deutsche Männergesangsverein sang unter Leitung seines Dirigenten Lehrer Nikolaus Paul das Lied „Schlummert Selben“ und Lehrer Johann Zappe hielt eine Gedendrede, die alle Anwesenden tief erschütterte. Am Schlusse seiner Rede legte Lehrer Zappe den Kranz der Kriegsmitwen und Waisen nieder. Die schöne Trauerfeier wird den Bewohnern von Solvabia in ewiger Erinnerung bleiben.

Eine Frau

gebürt 6 Kinder.

Die Pariser Blätter melden aus Le Cap, daß eine Frau Blanche auf einmal 6 Kinder zur Welt gebracht habe. Drei davon wurden tot geboren, die anderen drei leben. Die ärztlichen Fachleute verträutern mit begreiflichem Interesse diesen außerordentlichen Fall.

Ertrag. In Berjamosch fand die Ertrag des Steueramtsbeamten Franz Klingler mit Fr. Irma Rensch, Tochter des Selchermelsters Johann Rensch, statt.

In Deutschsanctpeter

wird am 2. Dezember 1929 Nachm. 5 Uhr ein

Wohnhaus samt Neben-Gebäuden auf einem Komplex von 1 Katastral-Joch Feld an der Arader Straße neben dem Bahngelände, samt einem Vorgarten von 1 Katastral-Joch veräußert. — Geeignet für Schweine-Mastung Holzhandlung Getreidegeschäft etc.

Abonnieren Sie für die Wintermonate das



welches in seiner Sonntagsnummer mit dem wunderschönen u. ergreifenden Roman

Der Gaiger

aus der R. Roman von Frau Poppanberger



begonnen hat. — Diesen Roman, der ungefähr in 6-8 Fortsetzungen o 16 Seiten erscheint, mußte von jedem gelesen werden. — Schlußteil und Verwaltung: Arab. Diaga Beser.

Lustige Ecke

Der gute Familienvater.
 Gefängnisdirektor: „Also morgen schlägt Ihre Abschiedsstunde, Sie werden doch gleich Ihre Familie aufsuchen, wenn Sie heraus sind?“
 „Ja, ja, das schon, aber een paar Absteher muß ich noch machen, ich kann doch nich so mit leere Hände kommen!“

Zuvorkommend.
 Feldwebel: Und wenn es in der Schlacht heißt: „Freiwillige vor!“ was tun Sie da, Rekrut?
 Rekrut: Ich trete zur Seite, damit die Freiwilligen vortreten können.

Gleiches Recht für Alle.
 „Schämt ihr euch denn nicht, alle vier den Hans zu verprügeln?“
 „Das geschieht ihm schon ganz recht. Er stiftete uns an, im Garten Äpfel zu stehlen. Der Hüter erwischte uns und da gab's Hiebe. Nun haben wir Hans sein Teil Prügel ausgefolgt.“

Entfernte Verwandtschaft.
 Braun: „Ist der Müller da drüben verandt mit dir?“
 Müller: „Ja, aber nur entern! Ich bin der Älteste von zwölf Geschwistern und er der Jüngste.“

Wie gewonnen ...
 „Ich war vorhin in zwei Wirtschaften und muß im zweiten meinen Schirm stehen gelassen haben!“
 „Woher weißt du das? Vielleicht war es auch in dem ersten!“
 „Ausgeschlossen! Da hab' ich ihn ja erst gefunden!“

Billiger Verkauf
 von geb. Zeitschriften und guten Romanen zu sehr vorteilhaften Preisen bei
J. Kerpel
 Arab, Bul. Regina Maria.

Naßkalte Witterung
 begünstigt das Auftreten von Erkältungskrankheiten (Grippe, Influenza, Grippen etc.) und deren Übertragung. Desinfizieren Sie daher Mund u. Rachenabstrich!

Panflavin-Pastillen.
 In allen Apotheken. Progeben erhältlich.

Ford kritisiert die Frauen und ratet ihnen Rückkehr in ihr Heim.

New York. Ford hat in einer Monatschrift einen Aufsatz über die Frauen geschrieben. Er rät ihnen, ins Reich d. Familienheimes zurückzukehren, wo ihre wahre Macht liegt und wo sie früher so segensreich wirkten. Ford prophezeit, daß die Frauen aus dem Großbetriebe des Wirtschaftens verschwinden werden, weil sie nicht dazu taugen, über mechanische und industrielle Angelegenheiten nachzudenken, und auch gar keinen Willen dazu haben, um sich in schwere Probleme zu versenken. Frauen haben nach seiner Ansicht keinen schöpferischen Geist und sind mehr dazu geeignet, Befehle zu empfangen und auszuführen, als solche zu erteilen. Die Frau ist nach der Meinung Fords nur berufen, die Stellung des gewöhnlichen Arbeiters einzunehmen, der eine

sichere und gleichbleibende Arbeit der Verantwortlichkeit an einem leitenden Posten vorzieht. Frauen fällt es schwer Entschlüsse zu fassen, weil sie nicht die Erfahrung besitzen, die dazu notwendig ist. Nach dieser strengen Beurteilung der weiblichen Fähigkeiten fordert Ford beide Geschlechter auf, in engerer Gemeinschaft zusammenzuarbeiten und nicht gegeneinander, wie es jetzt so vielfach der Fall ist. Durch eine vollständige Gemeinschaft, in der Männer und Frauen ihre individuellen Rechte zurückstellen, würde eine neue Kraft geschaffen werden.

Verlobung. In Kitchener ont. Canada hat sich Frä. Anna Morath, geb. in Deutsch-Walpersdorf, mit dem Radio-Ingenieur Johann Wexler in Kitchener ont. Canada verlobt.

Der freie Mensch
 Unter diesem Titel wird in Dufareff ein neues Tageblatt vom 20. November angefangen erscheinen, welches sich als wahrer Freund der Minderheiten bekennet und für die vollkommene Freiheit und Gleichberechtigung der Minderheiten kämpfen will. Man hört solche Nachrichten gerne, da die meisten Dufareff's Blätter geradezu baltisch gegen die Minderheiten schreiben und ihre Leser über die Minderheitenfrage in einer stupiden Weise unterrichten. Einen starken Fehler scheint aber das neue Blatt zu haben und der ist, daß der verantwortliche Schriftleiter der gew. Justizminister Florescu ist. Dieser Herr hat sich während seiner Amtszeit als ein geradezu unverständiger Hasser der Minderheiten erwiesen. Auch ist es noch lebhaft im Angedenken, wie Herr Florescu als Justizminister mit den Richtern nichtromantischer Volksgerechtigkeit umgesprungen ist. Man muß darum abwarten, was das Blatt Florescu's von dem so verlockend klingenden Programm verwirklichen wird.

Gratis-Kalender
 Haben wir an folgende Abonnenten geschickt, die ihre Bezugsgebühren für das kommende Jahr im voraus bezahlten:
 Witwe Marg. Schäffer, G., Prof. Redenbach, A., Josef Mutsch, L.-F., Mathias Schmidt, J. 267, Karl Ritter, C., Johann Müntz, G.-R., August Siemert, F., Bernh. Breiningen, G. 38, Anton Dumale, L., Josef Rabelius, G. 478, Gerhard Lindner, Br. D., Wilhelm Scheidt, O., Anton Silberstein, G., Martin Endres, G., Johann Braun, G.

*) **Weyer's Mode.** Das soeben erschienene November-Heft der Zeitschrift „Deutsche Frauenbildung und Frauenkultur“ bringt diesmal neben einem wichtigen Aufsatz der Führerin der Frauenbewegung — Elisabeth Wocher — einen ausführlichen Artikel des bekannten Kunstschriftstellers Dr. D. Bella über modernes Kristallglas. Außer neuen Abbildungen von Kleidern, Schmuck und Spitzen finden Sie darin noch die neuesten Spielsachen verschiedener Werkstätten für das nahe Weihnachtsfest. Preis Mark 1.—. Verlag Otto Weyer, Leipzig, Weststraße 2.

dessen unvorsichtige Anwendung sofortigen Herzschlag herbeiführen könnte.“

„Es ist noch ein letzter Versuch! Hilft auch der nicht, dann ist meine Kunst zu Ende. Und, Kersten, achten Sie ja darauf, daß das Fräulein nicht in für den Kranken erreichbarer Nähe zu stehen kommt. Der Herr Baron hat die Neigung, wenn ihn die krampfhaften Schmerzen überfallen, nach irgendeinem von den vielen herumlosen Linderungsmitteln zu greifen.“

„Herr Sanitätsrat können sich ganz auf mich verlassen.“
 „Schon gut, alter Freund! Ich weiß ja, mit wem ich es zu tun habe. Der Baron schläft sehr ruhig — man sieht von hier aus die bequeme Lage, ein Zeichen, daß er schmerzlos ist.“
 „Ach, wenn ihm doch zu helfen wäre! Niemand außer mir, ahnte, wie er leidet!“

„Ja, und er erträgt es wie ein Held! Es können noch viele Monate hingehen, bis er erlöst wird, denn das Herz arbeitet noch gut.“
 Dann ging der Arzt, und Kersten begleitete ihn. Er mußte den Sanitätsrat noch bis in die Halle führen, die Haustür für ihn öffnen und schließen, um dann wieder auf seinen Posten zurückzukehren. Derweilen trat Jose schnell aus seinem Versteck heraus, schritt an das Bett heran u. beugte sich über den Kranken. Er ruhte sehr sanft, wie er das schon lange nicht mehr bei ihm gesehen hatte: „Wenn er doch einmal so ohne Schmerzen hinüberschlummern könnte“, dachte Jose.

Und da packte ihn ein Gedanke!
 Er sah sich um. Kersten war noch nicht zurück. Er lauschte. Nichts als das schwere Amen des Kranken war zu hören. Aber jetzt kamen die Schritte des Dieners näher. Jose stürzte aus dem Zimmer, niemand durfte wissen, daß er hier, während der Unterredung zwischen dem Arzt und Kersten, gestanden hatte.

Dann, als Kersten sich im Schlafzimmer leise zu schaffen machte, trat er wieder herein.
 „Schläft der Baron?“
 „Ja, Herr Baron! Schon seit einer guten Stunde. Es scheint, daß das neue Mittel wirksam ist.“

Der Alte besah liebevoll das Fläschchen in seiner Hand, stellte es dann behutsam auf die Toilette, die vom Bett weit entfernt stand, und sah sich den Schlafenden an.
 „Der Herr Baron atmet heute wirklich fast wie ein Gesunder“, flüsterle er.

„Nun, dann werden Sie auch einmal eine ruhige Nacht haben. Die wäre Ihnen nach der schweren Pflege zu gönnen.“
 „Ach, was brauch' ich viel Ruhe!“
 „Nun — legen Sie sich nur jetzt nieder. Ich bleibe hier bis zwei Uhr, wie wir es zu halten pflegen.“
 „Entschuldigen Herr Baron! Aber der Sanitätsrat hat für diese Nacht besondere Bestimmungen gegeben. Da muß ich schon auf dem Posten sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Der weiße Panther

Roman von K. von Münch

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

(Nachdruck verboten.)

15. Fortsetzung.

Aber Frauen hatten in diesen Dingen ein Ahnungsvermögen, das an Hellseherei grenzte. Für alle Fälle war Vorsicht geboten. Ihre Ruhe konnte unter keinen Umständen gefährdet werden. Lieber dann den Bruder missen, der es in seltsamer Art verstand sich dem Kranken unentbehrlich zu machen und der scheinbar keinen anderen Gedanken hatte, als ihm Liebe zu erweisen.

Eines Abends, Mina hatte die beiden Herren wieder in ihrer stillen Art verlassen, sagte Konrad unvermittelt:
 „Ich glaube nun doch, Jose, es ist Zeit, daß du gehst. Mina scheint deine Gegenwart, aus irgendwelchem Grunde, zu beunruhigen. Ihr habt auch eure Spaziergänge und Spiele eingestellt, wie ich vom meinem Fenster aus beobachtete.“

„Bei diesem ewigen Regen!“ warf Jose verächtlich ein. „Angenehmes Septembertwetter! In anderen Jahren konnte man dann noch Nachsommer halten. Außerdem ist es nun natürlich, daß sowohl Mina als auch ich die Zeit bei dir verbringen. In anderen Stunden geht die Kleine wohl ihren häuslichen Beschäftigungen nach. Schon die Toilettenfrage muß doch täglich von neuem erwoogen werden. Nein, Minas wegen kannst du wirklich unbesorgt sein. Die geht ganz in dir auf, wie es sich gehört.“

Konrad schwieg. Dann sagte er: „Mir wäre es doch lieb, du gingest nun bald, Jose, mein alter Junge! Ich glaube, dieser Tage soll das neue Mittel bei mir angewandt werden — der Medizinalrat rückt bisher noch immer nicht damit heraus. Die Wirkung — so oder so — ist, wie er meint, jedenfalls nicht vor mehreren Tagen zu spüren. Immerhin wäre es mir lieb, du bleibst noch während der kritischen Tage. Deine Hilfe, deine Stütze für Mina könnte notwendig sein. Aber — überlebe ich das Experiment, dann, ja dann, Jose ...“

„Ich bleibe, so lange du mich brauchst, und gehe, wenn der Mohr seine Schuldbildung getan hat.“
 „Es sollte ein Scherz sein, aber aus dem Tone klang Bitterkeit heraus.“

Die Lage war unerträglich. Nie hatte er geglaubt, daß er solche Liebe oder vielmehr Leidenschaft fähig sei, wie jetzt, seitdem sie ihn kühl beiseite schob. Er war stets nur bewundert worden, da war die Enttäuschung schnell bei ihm gefolgt. Diesmal machte ihm der passive Widerstand rasend. Der Gedanke war für ihn unerträglich, Raubentelchen zu verlassen, jede Stunde, die ihn von Mina trennte, schien ihm wie eine Ewigkeit.

Wie sollte er es in der Ferne ertragen? Dazu kamen Geldberlegenheiten. Er war überall engagiert. Nie, immer zurückgelegte Strecken.

Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	167.65
1 ungarischer Pengö	29.32
1 Österreich. Schilling	23.60
1 Schweizer Frank	32.45
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40.08
1 Pfund Sterling	817.50
1 französischer Franc	6.60
1 Solol	4.97
1 Lira	8.07

Marktberichte.

Arader Getreidepreise.

Weizen pro 100 Kilgr. Lei	545
Hafer " " " " "	320
Gerste " " " " "	310
Neu-Mais " " " " "	310

Leineswarer Getreidepreise.

Weizen pro 100 Kilgr. Lei	540
Gerste " " " " "	300
Hafer " " " " "	220
Neu-Mais " " " " "	300
Hafer " " " " "	310

Wiener Getreidemarkt.

Weizen pro Meterzentner Lei	770
Roggen " " " " "	630
Hafer " " " " "	580
Neu-Mais " " " " "	725

Wiener Rindermarkt.

Ochsen pro Kgr. Lebend. Lei	39
Silber " " " " "	34
Kühe " " " " "	31
Veulblech " " " " "	21

Wiener Schweinemarkt.

Schwein pro Kgr. Lebend. Lei	08
Wettichweine " " " " "	49

Engros Linoleum Detail

Wachleinwand, Gummiwaren, wasserdichte Platten,

Autobachleinwand, Leder-Imitationen, Kotos-Matten, Gummi-Mäntel, Gummitische, Galoschen, Gummi-Spielwaren etc. in reicher Auswahl zu soliden Preisen im

Linoleum-Warenhaus, Adolf Steidl,

Drasov. Arad, Bulw. Regina Maria 8. Bucaresti.

Lesen Sie! Wenn Sie nicht Feind Ihres Geldes sein wollen!

Verfüumen Sie nicht sich den

„SERIOS“ Heizsparer anzuschaffen,

durch welchen man 50% Heizmaterial ersparen kann, was bei den hohen Heizmaterialpreisen während der Heizsaison im Winter eine beträchtliche Summe ausmacht. Demzufolge ist es moralische Pflicht jeder guten Hausfrau und jedes guten Hausherrn den Heizsparer „Serios“ anzuschaffen, umso mehr, da dessen Anschaffungspreis nach paar tägiger Benutzung weitgehendst eingebracht wird.

Der Apparat wird nach dreierlei Massen von 55x65 am den Preis Lei 395, 45x65 Lei 420, 35x45 Lei 360 hergestellt.

Zu haben beim Kunstmechaniker und Schloffer

Joh. Böszörményi, Arad, Str. 7. Vulcan (Ragincey.) 1.



Kennen Sie die „Blöcker-Bücher“?

mit dreifarbigem herzigem Umschlag, reich illustriert im Mindestumfang von 256 Seiten. — Romane der besten modernen Autoren aller Länder. — Preis Lei 20. Als Geschenk erhalten die mitwerbenden Abonnenten der „Araber Zeitung“ für jeden neuen, zahlenden Leser ein Buch

umsonst!

Suchen Sie sich ein Buch aus untenstehender Liste und schicken Sie uns noch heute einen neuen Leser!

Curt J. Braun:	Hurra! Weltrekord!	J. Kalmik:	Doktor Klärchen
Eugen Heltai:	Family Hotel	Rudolf Jec. Kersch:	Annemariens gold'ne Sohlen
Emil Klein:	Der Fluch des Alten	Waldemar Bonfels:	Naemi
Paul Frank:	Die Schatten wachsen		

Kundmachung

für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Argentinien, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.

Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonog u. treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche Kost. — Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die

COSULICH LINE

Bucaresti, Calea Grivita 181. Timisoara, Str. 3. C. Brahuu 18 Arad, Bul. Regale Ferdinand 49.



Unerreichbar!

Dauerbrandofen für Holzheizung!

Mehr wie 20,000 Stück im Gebrauch

10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden

ein normales Zimmer.

Die größeren Typen heizen eine 3 bis 4-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gesündeste und hygienischste Heizung.

Mit der goldenen Medaille prämiert!

Verlangen Sie Prospekt von:

Desider Szantó & Sohn

Kolladen- u. Ofenfabrik

Dradea.

Niederlassungen in allen größeren Orten. Arader Vertreter:

Joh. Böhm, Eisenhandl.

Arad, Freiheitsplatz.

Stahlblechrollbalken.

Eßlinger Holzrollbalken.

Ewige Haltbarkeit



Handschuhe Lederne und gestrichte für Herren u. Damen,

Handschuhe in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, außerdem

Handschuhe Gummihandschuhe, Gummihandschuhe, Gummihandschuhe für sanitäre Zwecke, Bruchbänder zu Fabrikspreisen zu haben bei

Ludwig Steinhübel,

Arad, Str. Algeandei 1 (Salva-Casse).

Am schönsten glänzt, wäscht u. bügelt

Theresa Buttinger

Dampfwäscherel, Arad

gew. Bathanyi-Casse 35, im Hofe.

Das schöne Deutschland

großes Ausstattungswerk in Lexikonformat. 336 Seiten Text mit 304 Abbildungen. Ganzleinen-Geschenkbund Lei 200.

Buchhandlung Franz Sandor,

Arad.

Eltene Gelegenheit!

Auf der Hauptgasse in Arad ist ein großes

Haus bestehend aus mehreren Zimmern, Magazine, Kellern, herrlicher Obstgarten, gasmäßige Hof, geeignet für jeden nach denkbaren Geschäftszweck, besonders für Sanatorium, Gasthaus u. zu verkaufen. Zu erfragen bei „Eva“ Bäckerel Arad, St. Cercatailor 15.

„Ford-Lastwagen“

geschlossen, in betriebsfähigen Zustande mit Doppelfederung — zu verkaufen

Preis Lei 40.000.

G. Amand in Deta.

Färberei

färbt: Lederröcke und Lederhandschuhe.

färbt: Frauen- und Herrenkleider,

färbt: Seiden- und Frauenhüte, übernimmt Frauen- u. Herrenkleider zum Putzen.

Krebs, Hand, Bul. Reg. Ferd. (Boros Semi-Platz) u. Str. Crisan (Karolina-Casse) 9. Kehlringe werden aufgenommen.

Verlangt überall

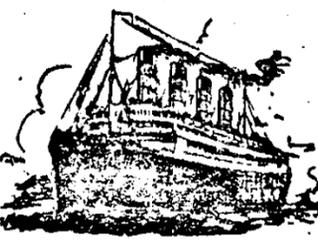
den



Im Umfange von 224 Seiten und ca 150 schönen Bildern auf schönem weißem Papier gedruckt. Spannende Erzählungen! Reichhaltiger Inhalt! Preis Lei 24.

Jene Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren schon jetzt für das Jahr 1930 vorabbezahlen, erhalten einen Kalender umsonst.

Cunard Line



größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada

Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

so wie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen u. — Cunard Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung:

Kostenlose Auskünfte erteilt:

Cunard Line,

Arad, Bul. Reg. Ferdinand 43 (gegenüber Boros Semi-Platz).

Eine vollkommen modern eingerichtete

Dampf-Ziegelei

ist zu verkaufen. — Näheres bei

Michael Schadel,

Bot-loß Nr. 302.

Teppiche, Vorhänge		Reklam-Preise		Grosse Auswahl.	
Billigst zu haben bei		Kaufteppich 1 mtr.	Lei 40	Kaffeegarntur, mit 6 Salveten	Lei 290
„Mercantil“		Teppich 2x3 mtr.	880	Steppdecke, mit guter Watta	450
Teppich- und Modewarenhaus		Wollteppich	1700	Flanell-Decke	195
Arad, Boulevard Regina Maria 18.		Plüschteppich für Speisezimmer	2700	Möbelstoff 1 Mtr.	225
		Bettvorleger	140	Spizenvorhangstoff 1 Mtr.	48
		Wandhänger	280	Leinwand	82
		Ottoman-Ueberwurf	980	Tennis-flanell	82
		Vorhang, 2 flügel 1 Draperie	230	Kleiderlamme 70 cm	88
		Bettgarntur, 2 Bett, 1 Tischdecke	1100	Taschentuch	12

Seide, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleinwand, flanell, Möbelstoff, Matratzen und Kolettengradl in großer Auswahl.

Benzin

730-grädig und Spezial-Öle für Automobile zu haben bei der Benzinstation

Muntean, Arad,

Plata Cetatea-Vestie, an der Temeschwarer Straße. Tag- und Nachtdienst.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 2.— Letz. feldgedruckte Wörter 4.— Letz. kleinstes Anzeigen (10 Worte) Letz. 80.— Sonstige Anzeigen der Quadratcentimeter 4.— Letz. oder die eingetragene Schrift mehr als 24.— Letz.

Internationale Chevermittlung Zentrale Wien, XVI., Ottakring 61, T. B. 40902 Prospekt diskret, gratis! Auch für Anbennittel.

Sehen zum Maschinenreinigen lauft die Drucker der „Arader Zeitung.“

Zwei Stück reinraffige Norfolk-Eber 7 Monate alt zu verkaufen bei Johann Gröber Kessel Jud. Clujis.

Altes Blei lauft jedes Quantum die Drucker der „Arader Zeitung.“

Schwache Männer
erhalten gegen Einfindung von 15 Lei (eventuell in Befreiungen) kostenlos meine Broschüre über meine funktionelle „Seureka“-Erfindung.
Adresse: „Patent 609“, Cluj (Kolozsvár), Postfach 1

Bücher umsonst

für einen neuen Leser:

1. „Deutsches Volksliederbuch“ mit 120 schönen Liedern **Lei 25**
2. Liederbuch des Kulturverbandes **Lei 12**
3. Bilder aus dem Honzeleben **Lei 20**
4. Gedichte über die schwäbische Heimat von Josef Sattinger **Lei 20**
5. Er hatte eine deutsche Mutter gehabt **Lei 20**
6. Fünfundzwanzig Jahre deutschen Schrifttums im Banat **Lei 30**
7. Gedichtblätter und biographische Skizzen von F. Wetzel **Lei 25**
8. Maß schnell die Rieme jamm **Lei 40**
9. Wie wir leben und lebten **Lei 15**
10. Nachtschatten (Roman aus früheren Tagen) **Lei 20**
11. Schatten ... **Lei 20**
12. Heimatgeschichte des Banates **Lei 30**
13. Deutsches Werden **Lei 30**
14. „Bandsmann-Kalender“ für das Jahr 1930 **Lei 25**
15. „Radio für Alle“ **Lei 30**
16. Gesetz der Minderheitskirchen Glöcher-Bücher 256 Seiten **Lei 15**
17. Curt Braun: Hurra! Weltreform **Lei 20**
18. Eugen Seltat: Family Hotel **Lei 20**
19. Ernst Klein: Der Fluch des Alten **Lei 20**
20. Paul Grant: Die Schatten wachen **Lei 20**
21. F. Kalmik: Doktor Märchen **Lei 20**
22. Rudolf Kreutz: Annamariens zwei Seelen **Lei 20**
23. Alfred Schrollinger: Der König der Erdfügel **Lei 20**
24. Waldemar Bonfeld: Märchen **Lei 20**

Für zwei neue Abonnenten:
25. Großer Vormerk-Kalender für das Jahr 1930 **Lei 40**
26. Kurzgefasste Geschichte des Banates von Karl Kraushaar **Lei 30**

Für drei neue Leser:
27. Deutsche Handelskorrespondenz von Prof. Dr. Stefan Kleib **Lei 20**

Titel: „Arader Zeitung“ Arad.

Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise v. halbjährig 200 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise v. halbjährig 100 Lei, dem von mir geworbenen neuen Leser

Name _____

Wohnort _____

Haus-Nr. _____

sofort zuzufenden und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post — in einigen Tagen — folgt, ihm auch einen Kalender gratis zu geben.

Mir bitte ich das Sachlein aus Ihrer Liste:

Nr. _____

_____ als Geschenk.
Hochachtungsvoll
Ihr alter Abonnent:

Name _____

Ort _____

Nichtgewünschtes ist zu streichen!

Übler Mundgeruch

nicht abstoßend. Sämtlich gefährliche Zähne stellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste **Chlorodont** beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konzipierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Epithelreste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Wenn Sie es zunächst mit einer Tube **Chlorodont-Zahnpaste**, -Zahnbürste und -Mundwasser überall zu haben, **bei uns in Arad** ist **Chlorodont** Originalabfüllung mit der Aufschrift **„Chlorodont“**.

Winter- und Lederröcke färbt, reinigt
Alexander Knapp, Arad, gem. Weitzer-Gasse, gem. Magyar-Gasse 10.

Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay fährt man gut und billig durch das Weltreisebüro **„ATLANTIC“**

Arad: Bul. Reg. Ferd. (Boros-Sentier) 37 (Getreidem.) Tel. 5-24.
Timisoara: Josefstadt, Herrngasse 10 Telefon 21-16.

Warum?
Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren. Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!

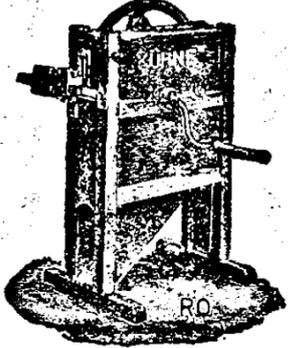
Wöchentliche Abfahrten von:
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.

Neues Geschäft! **Gvoetter, Pullover, Strümpfe, Herren-Mode- und Kurzwarenartikeln** zu den billigsten Preisen kaufen kann. **Alexander Maser, Arad, Strada Eminescu 20/22** (gem. Deal Franz-Gasse).

Pfirsichbäume

in 51 feinsten, garantierten Sorten Lei 45.— pro Stück; ferner feinste Äpfel, Birnen, Zwetschen- und Quittenbäume Lei 40.— pro Stück; Papier- und Blutwallnussbäume (seltene Varietät mit karminroter Haut). Jetzt ist die Zeit zum Anpflanzen! Verkauf nur ab Baumschule **W. S. Nemes, Kontroversverwaltung Timisoara III, Kronengasse 25**, Endstation der elektr. Linie 5. (Verwand nach auswärts nur von 50 Stück anwärts auf Kosten und Gefahr des Käufers).

Rühne's Qualitätsmaschinen:
Rebler u. Schroter für Hand- und Kraftbetrieb.



Häcksler! Rübensneider!
Eberhardt-Pflüge!
Weiß & Götter,
Maschinen-Niederlage,
Lemeswar-Josfstadt, Herrngasse 1/a



Patentanwalt
Ing. Theo Hillmer
Bulareß, Strada Cazarmei Nr. 9
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Ausland, Technische Organisation, Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

Sich färbt
Sich putzt
Sich wäscht
Arad, Rakoczigasse 14.
Hauptstelle Borosent-Platz 35
Filiale in
Neuarad, Hauptgasse.

Die jetzt auf den Markt gebrachten
SELECTRA
Taschenlampen-Batterien sind sensationell!
Generalvertreter: **Geller Radio**
Arad, Str. Bratianu 7.
In Arad ständig zu haben bei:
Samuel Gartner, Str. Bratianu 2
Julius Regehdas, Bul. Reg. Maria 28
Hell & Co., Str. Unirii
Kelsch Bazar, Plata Avram Iancu
Joh. Sambura, Strada Marasesti 5.
Arpad Schwarz, Str. Drancovici
Sirus, Str. Eminescu 1
Franz Veres, Bul. Regina Maria
In Chisinau:
Messer Apot und Sohn.

Ein Knabe
welcher Lust und Interesse für Maschinen hat, wird als
Maschinenmeisterlehrling
und ein Absolvent von mindestens vier deutschen Mittelschulen als
Schriftsetzerlehrling
in der Buchdruckerei d. „Arader Zeitung“ aufgenommen.

Nach Südamerika
Argentinien, Uruguay, Chile
Mittelamerika
Columbien, Venezuela, Cuba
Mexiko
Kanada und Nordamerika
mit dem rühmlichst bekannten modernsten Dampfer der
Hamburg—Amerika Line,
die an Unterbringung, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
Hamburg—Amerika Line
Gen. Dir. **L. S. Lazarovitch,**
Arad, Str. Eminescu 12
Timisoara, Str. Mercy 2.

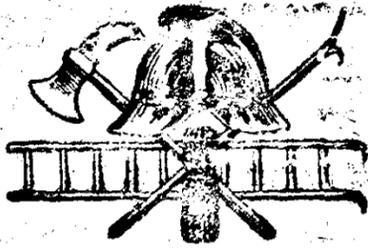
Filiale: Timisoara, Bul. Berthelot 25.
Herbst-Modemantel . von Lei 800
Wintermäntel . . . von Lei 1000
Achtung auf die Firma!

Damen- und Kindermantel-Neuheiten sind angekommen!
Julius Pleß, Arad, Zentral-Damenkleider-Waarenhaus gegenüber dem rückwärtigen Theateringang.
Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichten Leistungsfähigkeit. Meine Firma ist Mitglied des Kartellsyndikates Arader Kaufleute, seher Buchselgentümer wieb zu Kallapretellen bedient.

Filiale: Cluj, Calea Reg. Ferdinand 25.
Modemantel und Pelzgar- nituren von Lei 1500
Pelzmantel von Lei 5000
Achtung auf die Firma!

Der schwäbische Feuerwehr-Mann

Erscheint zeitweise als Beilage der „Arader Zeitung“.



1. Jahrgang -- Nr. 2

Arad, den 17. November 1920

Der Feuerwehr-Inspektorendienst.

Von Ernst Ganssler, Inspektor des Stadtamtlichen Bezirkes.

Einleitung.

Der Feuerschutz ist nur dort gesichert, wo es eine Feuerwehr gibt und zwar eine freiwillige Feuerwehr, denn nur diese wird ihre hohe Aufgabe erfüllen, eben weil ihre Mitglieder sich freiwillig dem Dienste der Allgemeinheit widmen. Um die freiwillige Feuerwehr aber in den Stand zu setzen, ihrer sich selbst freiwillig anzuvertrauen, ist die richtige Ausbildung der Feuerwehrleute u. die Unterstützung mit den notwendigen Requiriten erforderlich. Diese zwei gleichzeitigen Ziele können aber nicht auf die Weise vollkommen erreicht werden, wenn die Feuerwehren der einzelnen Gemeinden ohne Sachkontrolle bleiben. Die Kontrolle ist unerlässlich, da es trotz des besten Willens immerhin verschiedene Mängel zu entdecken und beheben gibt. Dann erhellen sich die verschiedenen feuerpolizeilichen Vorschriften hinsichtlich der Durchführung eine Kontrolle. Besonders aber der Umstand macht die Kontrolle der landlichen Feuerwehrwehren zur Lebensnotwendigkeit, daß der Geist der Zusammengehörigkeit und ein gewisses Solidaritätsgefühl in den landlichen Feuerwehren durch Aneinander und Aufklärung erweitert, aber, wo es bereits zu finden ist, gehärtet und gefestigt werden.

Hier soll vorerst dargelegt werden, welche Forderungen an diejenigen gestellt werden müssen, die als Feuerwehr-Inspektoren der wichtigsten Aufgabe einer wirksamen Kontrolle vollkommen entsprechen sollen.

Eignung zum Inspektorendienst und Pflichten der Inspektoren.

Ein zur Kontrolle berufener Feuerwehrinspektor muß durch und durch praktisch und theoretisch Feuerwehrfachmann sein. Er muß weiter durch seine hohe Begabung für die Sache und die Begeisterung muß mit Fähigkeit und Beharrlichkeit gepaart sein, denn nur dann werden den Inspektoren die verschiedenen Gemeindefürsorge nicht in der Ausübung seines Wesens Wesentliches behindern. Dann muß ein Inspektor sofort Zeit anbringen, um seinen Inspektorendienst mit voller Hingebung ausüben zu können. Es kann namentlich als Entschuldigend angenommen werden, daß ein Inspektor seinen Verpflichtungen mit der Begründung nicht nachkommt, weil er keine Zeit habe. Sowie der einfache Wehrmann sich ohne Rücksicht auf sein Privatinteresse, so oft ihn die freiwillig auf sich genommene Pflicht ruft, dem Gemeindefürsorge widmet, muß der Inspektor unbedingt die zur vollkommenen Verübung seiner Aufgabe notwendige Zeit finden.

Für einen Feuerwehrinspektor kommt außer seinem fachmäßigen Wissen, praktischem Können u. voller Hingebung zur Sache auch seine gesellschaftliche Stellung in Betracht und zwar insofern, daß von ihm eine gewisse bürgerliche Vorbildung, namentlich gefordert werden muß, da er in der Ausübung seiner Tätigkeit gemissermaßen an einen gesellschaftlichen Ehrlich gebunden ist, ansonsten er in vielen Fällen in eine unbillige Lage kommen kann, was unserer Institution doppelt so viel schadet, als was er mit gutem Willen und hohem Naturverstande zu erreichen trachtete. Er muß also die Eignung haben in der Ausübung seiner Obliegenheiten, die Weiterleitung seiner Vorbildung und die seiner Tätigkeit vor allem Mahren zu können, mit überzeugender Würde seine gemachten Anforderungen auf einer zweckmäßigen Sachkundig-

keit basierend, deren Respektierung sich zu sichern, um auf diese Weise der Vervollständigung u. des Vorwärtsschreitens resp. der Ausübung des Feuerwehrwesens im Allgemeinen auf der ganzen Linie des Bezirkes dienlich zu sein.

Wlein beachtenswert.

Nachdem der Inspektor im Sinne des Statutes allein verantwortlich ist für seine Handlungen, kann er seine Obliegenheiten auf keine zweite Person übertragen. Sogar eine Stellvertretung des Inspektors muß durch mündlichen Einverständnis geschehen werden. Dies umso mehr, da beim Inspektor nur durch persönliche Führungnahme die Gelegenheit, die Möglichkeit geboten wird, die Wehrverhältnisse der einzelnen Gemeinden genau kennen zu lernen und dementsprechende Maßnahmen zu treffen. Ebenso muß davor Wert darauf gelegt werden, wenn Inspektoren Kommandantenstellen bekleiden. Denn wenn zur Verübung des Inspektorendienstes keine Zeit ist, kann man namentlich noch ein Amt versehen, zu dem man doch auch Zeit braucht. Dies kann nur zu halber Arbeitsleistung führen. Es ist auch aus Gründen der Wehrdisziplin nicht zuträglich, daß dieselbe Person einmal als Hauptmann andermal als Major erscheint.

Nach 25-jährigem Dienst, erst Inspektor.

Von einem Inspektor muß zum Mindesten eine 25-jährige Tätigkeit im Feuerwehrdienste und eine je längerer Tätigkeit als Kommandant, gefordert werden. Er muß ein Mann sein, der Sachkenntnis und begeisterten Willen zur Ausübung seines Berufes besitzt. Es muß also gegen Keullinge, jugendliche Frischlinge, entschieden Stellung genommen werden. Ueber soll ein entsprechender Inspektor mit der Kontrolle von zwei Bezirken betraut werden, als daß man einen Bezirk einem Inspektor zur Kontrolle anvertraut, der in einer oder der anderen Hinsicht nicht entsprechen würde.

Die Ausübung des Inspektorendienstes.

Vor allem anderen muß einem Inspektoren stets vor Augen stehen, daß er einen Ausbau des Fortschrittes in Betreff des ganzen Feuerwehrwesens und bestehende Maßregeln in dem Bezirke zu erstreben hat. Der Inspektor darf aber auch von keiner Verantwortung fehlen, da seine Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen und Festlichkeiten des Verbandes bindend ist, um seine Inspektorentätigkeit auch dort gehörig entfalten zu können. Das ist aber eine repräsentative Aufgabe, der so ziemlich jeder gewachsen ist. Das eigentl. Wirken des Inspektors besteht aber im Bereiche seines Bezirkes, in außergewöhnlichen Kontrollierungen und je öfterer Führungnahme mit den Gemeinden und Vereinen. Weiter hat der Bezirksinspektor teilzunehmen bei der Verhandlung über die Bewilligung von feuergefährlichen Betrieben. Dazu gehört auch die Teilnahme als belehrender Fachmann an Nachkursen. Gelegentlich der Ausübung dieser fundamentalen Hauptarbeiten hat der Inspektor teils auf die Vervollständigung, teils auf die Einführung, Einhaltung oder Mahregelung folgender Notwendigkeiten zu achten und deren sachmäßige Anwendung mit den Bestmöglichkeiten der einzelnen Gemeinden in Einklang zu bringen und zwar:

Vervollständigung des Requiriten.

Der Feuerwehrinspektor muß vor allem wissen, daß im Sinne des § 8 der Feuerpolizeiverordnung Nr. 3388 vom Jahre 1888, jede aus mindestens 50 Häusern bestehende Gemeinde eine 100 mm. Zylinderdurchmesser breite, mit Saug-Druckspritzen versehenen Feuerpritze mit 60 Meter langen Druckschläuchen haben muß. Das erforderliche Mindestmaß an Schläuchen wurde aber vom Feuerwehrverband auf 120 Meter erhöht. Gemeinden mit weniger als 50 Häusern, sowie die Besitzer von größeren Häusern haben sich eine Karren- oder Wagenspritze anzuschaffen. Da diese Bestimmung in einer Zeit erbracht wurde, als die meisten Häuser noch mit Rohr, Stroh und Schindeln gedeckt waren, selbst aber die Häuser fast ausschließlich mit Dachziegeln gedeckt sind, können wir uns mit der Forderung begnügen, nach je 100 Häusern eine Spritze zu fordern. Dem entsprechend müßten unsere schwäbischen Gemeinden, nach je 100 Häusern eine Spritze gar nicht, durchschnittlich fünf bis sechs Spritzen ausgestellt sein und zwar mit modernen Landfahrtspritzen mit 100 mm. Zylinderdurchmesser und Saug- und Druckspritzen versehen.

Hier spielt aber die materielle Leistungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden eine große Rolle und es ist hart daran zu arbeiten, das Löschwesen der Feuerwehrpolizeiverordnung und den modernen Anforderungen gemäß auszugestalten und demnach die Gemeinden von einer möglichen Überbürdung zu befreien. Am Grund meiner 25-jährigen Erfahrung auf dem Feuerlöschgebiete, kann dies so erreicht werden, daß dort, wo die Gemeinde eine stärkere Belastung nicht vermag zu tragen, Landfahrtspritzen mit 100 mm. Zylinderdurchmesser durch bedeut. billigere Karrenspritzen mit 80 mm Zylinderbreite ersetzt bezw. ergänzt werden können, da die Karrenspritzen bei einem Feuer in Wirtschaftshöfen besonders praktisch zu verwenden sind, da man mit einer solchen Spritze nahe an den Feuerherd rücken kann. Dies darf aber nicht so aufgefaßt werden, daß nur Karrenspritzen angeschafft werden sollen. Mit Karrenspritzen kann man bei Bränden in höherer Lage kaum eine Löschwirkung erzielen. Nicht einmal die beste Feuerwehr vermag beim Brand einer Mühle oder eines anderen hochgehenden Gebäudes, ja nicht einmal beim Dachbrand eines hochgehenden ebenerdigen Hauses erfolgreich einzutreten.

Das Feuerlöschwesen soll jede Gemeinde haben.

Was die Anzahl der zu beschaffenden Feuerlöschapparate anbelangt, soll der entscheidende Gesichtspunkt in Betracht gezogen werden, daß mehrere Spritzen dazum notwendig sind, um den Brandherd von mehreren Seiten umringen zu können. Nur in dem Falle kann von einer sachgemäßen Löscharbeit die Rede sein, wenn das Feuer von mehreren Seiten bekämpft wird. Um ein größeres Feuer rasch lokalieren und löschen zu können, sind unbedingt vier Spritzen notwendig. Es müßte demnach jede Gemeinde, die mehrere Gassen und 400 Häuser hat, zumindest vier Spritzen haben. Von diesen können zwei Landfahrtspritzen mit 100 Millimeter Zylinderbreite und zwei Karrenspritzen mit 80 Millimeter Zylinderbreite sein, alle natürlich mit Saug- und Druckspritzfunktion versehen.

Die die mit zu ansprechenden Karrenspritzen mit kleinerem Kaliber oder gar Wagenspritzen dürfen nicht in Betracht kommen, da mit diesen fast keine Löschwirkung erreicht werden kann. Solche Spritzen haben nur für einen einzelnen Hauseigentümer einen Wert und da auch nur für den ersten Mo-

ment, wenn ein Feuer ausbricht.

Der inspektierende Feuerwehrinspektor hat dahin zu wirken, daß jede Gemeinde in dem obigen Verhältnis mit Feuerlöschapparaten versehen sein soll. Wo diesbezüglich Mängel sind, muß namentlich auf die eventuellen schweren Folgen einer Unterlassung hingewiesen werden, die durch ein Großfeuer entstehen können. Hat eine Gemeinde mehr als 400 Häuser, so ist nach je weiteren 100 Häusern eine weitere Spritze anzuschaffen. In wohlhabenderen Gemeinden können mehr Landfahrtspritzen gekauft werden als Karrenspritzen. In ärmeren Gemeinden kann das Verhältnis umgekehrt sein. Bezüglich der Druckschläuche ist die Verfügung des Landesfeuerwehrverbandes anzuhalten, daß jeder Spritze ein 100 Meter langer Landfahrtschlauch erforderlich ist. Dies ist aber in der betreffenden Gemeinde mehrere Landfahrtspritzen, sind bei den übrigen ebenfalls bei den Karrenspritzen nur je 60 Meter Druckschlauch pro Spritze vorgeschrieben. Es ist genau darauf zu achten, daß die Ventile der Spritzen einheitlich sind, damit die Schläuche einheitlich benützt werden können. In ärmeren Gemeinden, wo die Anschaffung von Löschrequisiten aus materiellen Gründen nicht möglich ist, wird der Inspektor die Anforderungen mit 30 Meter zu beschränken gezwungen sein.

Aufbewahrung der Schläuche.

Der Inspektor hat sein besonderes Augenmerk auf die Unterbringung der Schläuche zu richten. Die Schläuche müssen mit Verkopplungen versehen sein und dürfen nicht in der Spritzenrequisitenlade untergebracht werden, sondern auf der Hängel, in Behältern, die an der Spritze angebracht sind, oder unter dem Sitz in einer mit Luftlöchern versehenen Lade. Werden die Schläuche aufbewahrt, muß diese mit Luftlöchern versehen werden. Die Requisiten sind dann anderswo aufzubewahren.

Ich finde es für überflüssig, auf die Notwendigkeit der übrigen zur Löscharbeit erforderlichen Requiriten hinzuweisen, da jeder Inspektor, der eine praktische Bekanntschaft als Feuerwehrmann mitgemacht hat, es beurteilen kann, um die erforderlichen Requiriten den Verhältnissen entsprechend zu bestimmen.

Die Vorfahrungsmaßregeln beim Druck im Sommer.

In dieser Hinsicht hat der Inspektor hart mit der fast überall wahrnehmbaren Nachlässigkeit zu kämpfen. Man ist zu sorglos u. sagt: „Es geschieht ja doch nichts“ und so werden oft die wichtigsten Vorfahrungsregeln unterlassen. Der Inspektor muß aber strenge auf die Einhaltung der vorkommenden Maßregeln achten, da doch vom Schutz des Allgemeingutes die Rede ist. Besonders im Sommer hat der Inspektor sich zu überzeugen, ob die zu den Löschgeräten gehörenden Wasserfassern brauchbar u. gefüllt sind, ob die Hausbesitzer im Hofe ein brauchbares Faß gefüllt mit Wasser bereit stehen haben. Ob zur Wasserzufuhr hauptsächlich während der Einfuhr und Drusches wenigstens ein Paar Herde bei dem Requiritendepot angeschirrt in Bereitschaft stehen. Ob ein jeder Hausbesitzer wenigstens eine brauchbare lange Rette hat. Ob die Leute auf den Wagen beim Einschleppen und in dem Druschhose das Verbot des Nachtrauens respektieren. Ob bei der Dreschmaschine eine kleine Karrenspritze mit gefülltem Wasserfaß in Bereitschaft steht. Ob bei großem Winde das Verbot des Nachtrauens eingehalten wird. Ob im Druschhose in der Nacht eine Wache steht. Ob eine Bereitschaft während des Drusches in dem Requiriten-

stendepot Tag und Nacht zur Verfügung steht. Ob die Äsche nicht auf den Langerhaufen geschüttet wird, sondern in ein isoliertes Loch und dies naß gemacht wird.

Sollte der Inspektor diesbezüglich Mängel gefunden haben, hat er deren schleunigste Abschaffung oder Behebung von der Gemeindevorstellung zu verlangen und falls er die geforderte Behebung der Mängel zu bezweifeln Ursache hat, ist er verpflichtet dies allförmlich telephonisch dem Stuhlante anzumelden.

Bei Neubauten.

Gelegentlich zu kontrollierende Maßregeln sind: ob die Bauten feuerlicher gebaut werden, hauptsächlich, daß in die Rauchfänge weder Balken noch Latzen oder Bretterteile eingebaut werden. Ob jeder Rauchfang über den Dachstuhl die entsprechende Höhe hat und kein Ofenrohr unter der Dachrinne oder durch Bretterwand eingezogen ist. Ob die Rauchfänge zeitgemäß und ordentlich gereinigt werden und dieselben bei geschlossenen Rauchfängen mit verschließbaren Eisenblechtüren versehen. Reinigungsschneidungen haben und ob die in Lokale mündende Rauchgangkanäle dort, wo kein Rohr angebracht ist, nicht mit Papier usw. zugestopft sind.

Weiter hat der Inspektor sich gelegentlich zu überzeugen, daß Petroleum in den Geschäften nicht mehr als 50 kg. u. in den Kellern der Wohngebäude höchstens 1 1/2 Liter vorhanden sein darf. An Spiritus können in Wohngebäuden 13 Sekto, in Geschäften 15 Sekto gelagert sein. Die die Maße übersteigende Vorräte müssen in von dem Geschäft und Wohngebäude separierte gut gemauerte, feuerstichere, gut auslüftbare mit Eisentüren versehene Magazine gelagert sein. Weiters, daß Schießpulver, dessen Explosionskraft nach aufwärts strebt, auf dem Boden separiert gebauten Ziegelbehälter, hingegen Dynamit, dessen Explosionskraft nach abwärts strebt, im Keller aufbewahrt werde. In Geschäften und Wohnungen dürfen nur 3 kg. die Verschleißhöhe 25 kg. in den Bodenbehältern an Schießpulver vorrätig haben.

Teilnahme bei Bewilligung von feuergefährlichen Unternehmungen.

Derartige, in Gemeinden selten vorkommende Fälle sind: Kino-Bewilligung. Der Feuerwehrinspektor hat zu fordern, daß die Projektionskammer gänzlich abgeändert vom Zuschauerraum unterbracht und die Öffnungen mit selbstschließenden Eisenblechtüren versehen seien. Ist die Projektionskammer aus Holz, muß selbe von innen und außen mit Blech beschlagen werden. Die Kammer muß so geräumt sein, daß der Operateur Bewegungsfreiheit habe. Im Zuschauerraum muß für je 3 Personen zumindest ein Quadratmeter Raum gesichert sein. Das Lokal muß nach 100 Personen je eine zumindest 125 Zentimeter breite Türe haben, deren Flügel sich nach außen öffnen. Die Türen dürfen nicht nur an einer Seite angebracht sein. Bei einer Aufnahmefähigkeit von über 300 Personen müssen die Türen breiter sein als 125 Zentimeter. Außer den vorgeschriebenen Türen sind noch Notausgänge zu fordern, oberhalb welchen während der Vorstellung eine rote Lampe zu brennen hat. Die Sitze müssen stabil sein und eine Tiefe von Stuhllehne zu Stuhllehne von 70 Zentimeter und eine Breite von 50 Zentimeter haben. Sind mehr als 9 Sitzplätze in einer Reihe, ist in der Mitte ein 90 Zentimeter breiter Gang zu lassen. Bei über 15 Sitzplätzen in einer Reihe muß der Gang 1.50 Meter breit sein. Außerdem sind längst den Wänden auf beiden Seiten Gänge frei zu lassen. Ein Minutmar, 2 mit Wasser oder Sand gefüllter Eimer und eine Rohe müssen während der Vorstellung in Bereitschaft sein.

Holznieberlage.

Weichholz muß vom nächsten Bretter- oder Lattenzaun 3 Meter, Hart- und Brennholz 1-2 Meter entfernt sein. Bei Ziegelmauer-Abgrenzung genügt eine Entfernung von 1 Meter. Die Holzstöcke dürfen bei Hartholz 27, bei Weichholz 18 Meter lang, 4 bis 5 Meter breit und 4.50 Meter hoch geschlichtet sein, bei einer Distanz zwischen den Stöcken bei Hartholz von 2, bei Weichholz 4.50 Meter.

Mitten durch die Holznieberlage muß ein zumindest 3 Meter breiter Weg führen. Die Bewilligung zur Errichtung von Holzhandlungen ist an die Bedingung zu binden, daß eine Karrenpreise angeschafft und bereit gehalten werden muß. Ebenso sind mehrere Wasserfässer an verschiedenen Punkten der Anlage aufzustellen und müssen auch einige Leitern vorhanden sein. Wenn nur möglich, soll daran festgehalten werden, daß Holznieberlagen zumindest 100 Meter von der Gemeinde entfernt liegen sollen.

Mühlen, Fabriken, Werkstätten.

Bei diesen ist die allgemeine Distanz zwischen den einzelnen Gebäuden 9 Meter. Fabriken, die feuergefährliches Material aufarbeiten, müssen zumindest 100, bei Explosivstoffen zumindest 1000, bei Ziegelöfen 300 und Stallöfen 100 Meter von der Gemeinde entfernt sein. Schmelzwerkstätten und Bäckereien dürfen nur in festen Gebäuden mit harter Bedachung unterbracht werden und muß der Rauchfang zumindest um einen Meter über den Dachstuhl hinausragen. Fleischräucherereien müssen gemauert und mit Eisentüren versehen sein. In Mühlen, Fabriken und Werkstätten ist das Heizmaterial in blechernen Röhren zu halten. Dies bezieht sich auch auf die leicht brennbaren Gegenstände (Papier, Sägspläne usw.). Eine unerlässliche Forderung ist, daß stets entsprechendes Wasser vorrätig sei. In Fabriken, Mühlen usw. ist darauf zu sehen, daß auf dem Fußboden weder brennbares Material, noch Vorräte aufgestapelt werden. Der Boden soll gut gestampft und trocken aber durch feuerstichere Türen abschließbar sein. Weiter muß der Boden auf je 25 Meter Entfernung durch Feuermauern, die über den Dachstuhl ragen, abgegrenzt sein. Die Feuermauern müssen mit feuersticheren Türen versehen sein. Auch ist an solchen Anlagen zumindest eine eiserne Leiter anzubringen. Nebst Wasser muß eine 80 mm. Spritze und Minutmar vorhanden sein. Das Maschinen- und Kesselhaus muß separiert von anderen Gebäuden stehen. Die Umhüllung der Dampfrohre darf nicht aus brennbarem Material bestehen. Haben die Rohre keine Umhüllung, müssen brennbare Gegenstände zumindest 25 Zentimeter von den Rohren entfernt sein.

Azetylengas erzeugende Vorrichtungen müssen, wenn über 1 kg. Karbid aufgearbeitet wird, in einem separaten gemauerten Räume mit einer Türe ins Freie untergebracht sein. Das Rohr zur Bläse darf nicht in den Rauchfang münden, sondern separat durch das Dach gesteckt werden.

Elektrische Anlagen.

Die Feuerwehrinspektoren können auf diesem Gebiete nicht die nötigen Fachkenntnisse besitzen. Man muß sich darauf beschränken, zu verlangen, daß die Gefahr von Kurzschluss soweit als nur möglich vermindert werde. Durch eine neugebaute Mauer darf keine Leitung geführt werden. Bei Einführung der elektr. Leitung in Schaufenster muß außer der gewöhnlichen Isolierung (Gummilaufschaltung) der Draht in Bergmannröhren (biegsame Metallröhren) gelegt sein. Dasselbe ist auch dann zu fordern, wenn die Leitung durch ein Brett oder Balken geführt wird.

Die über Holzbestandteile oder über frische Tapeten geführte einfach isolierte (gewebte) Leitungen dürfen nur auf Isolatoren befestigt sein und diese müssen eine Höhe von wenigstens 3 Zentimeter haben. An Stelle, wo die gewebte Leitung durch Veränderung ihrer Richtungen gebogen werden, sind an derselben verzinnte Blechschachteln als deren weitere Umhüllung anzubringen. Auch ohne elektrotechnische Kenntnisse kann in jenem Falle, wenn die Leitungen der Waschküche (Stallung) mit jener der Wohnräume gleich ist, festgestellt werden, daß hier etwas nicht in Ordnung ist, insfolgedessen eine Abänderung der Leitungen zu fordern ist. Die primäre Kupferdrahtleitung muß wenigstens 5 Millimeter, die ungefüllte Sekundärleitung wenigstens 3 Millimeter Dicks haben. Verschiedenartige ungefüllte Drahtleitungen können nebeneinander nur bis auf 30 Millimeter laufen und haben an den sich kreuzenden Punkten mit Asbestunterlage zu versehen sein.

Auch sind die Leitungen auf 17 bis 27 Meter Entfernung mit einem Porzellanisolator zu versehen und müssen von der Erde auf wenigstens 3 Meter Entfernung geleitet sein.

Gelegentlich wird es notwendig sein auch befehlend vorgehen zu müssen um Unglücksfällen auch mit tödlichen Ausgange vermindern zu können. Diese ergeben sich zumeist durch Berührung der ungefüllten Drahtleitungen. Der Wehrmann möge sich also hüten mit denselben weder mit den Händen, noch mit den Personal- oder Lösungsgegenständen in Berührung zu kommen. Diese Drähte sollen nie, auch mit der Summzange nicht ohne unausschiebbare Notwendigkeit durch den Wehrmann abgezwickelt werden, sondern sind die Arbeiten an dem Draht stets den elektrischen Monteuren zu überlassen. Mit der Wasserstrahlleitung ist von der Drahtleitung 1 Meter und von dem Transformator 9 Meter wegzubleiben. Die Transformatorrichtung soll überhaupt statt Wasser mit Sand und Kohlenstaub gelöscht werden und darf Wasser weder auf die Einschaltungsstafel, noch auf die Uhr und dessen Kästen geleitet werden. Sind die Transformatorlasten aus Holz, so ist deren inneren Verblechungen zu fordern.

Vervollständigung und Gründung von Feuerwehren.

Es wäre bei Gründung von Feuerwehren wohl am zweckmäßigsten, wenn alles Nötige in moderner Ausführung auf einmal beschafft würde. Die Erfahrung zeigt es aber, daß man mit bescheidenen Mitteln beginnen muß, ansonsten wegen den allzu großen Ausgaben eine Feuerwehr-Organisation kaum ins Leben gerufen werden könnte. Man muß nachher langsam nach Möglichkeit der materiellen Mittel die Vervollständigung der Ausrüstung anstreben. Der Inspektor hat gelegentlich der Kontrolle nebst der Vervollständigung der Requiriten auch die Vervollständigung in der Fachkundigkeit u. Schlagfertigkeit der Feuerwehren zu fordern. Es ist die Auslegung eines Verzeichnisses zu fordern über den abgehaltenen Feuerwehrunterricht sowie über die Übungen, in welches Verzeichnis die teilgenommenen Wehrmänner und die Zahl der Übungen einzutragen sind. Der Inspektor hat festzustellen, ob beim Unterricht (bei den Schulungen) alles Wissenwerte vorgetragen wurde und hat die Behebung etwaiger Mängel dem Kommandanten zur Pflicht zu machen. Der Inspektor hat bei der Kontrolle sich durch Vornahme von Requiritenübungen und regelrechter Angriffsbungen von der Ausbildung der Feuerwehren überzeugen zu verschaffen. Ebenso muß er sich von der Fähigkeiten der Kommandanten und Vizekommandanten genau überzeugen.

Die Bereitschaft.

Zur Vervollständigung einer Feuerwehr gehört besonders die je größere Bereitschaftigkeit im Momente eines Feuers. Aus diesem Grunde ist es Aufgabe des Inspektors zu veranlassen, daß in Gemeinden, wo es keine ständige Feuerwehr gibt, während der Einfuhr- und Druschzeit so auch bei starkem Winde 5 Wehrmänner im Requiriten-Depot Tag und Nacht Bereitschaftsdienst halten. Bei Theater- oder Kino-Vorstellungen haben fünf Wehrmänner anwesend zu sein. (Die nie der Gemeinde vorzusehen.) Jeder Bestzer, in dessen Hof gebroschen wird, hat während der Nachtzeit einen Mann als Wache aufzustellen. Im Hofe, wo sich die Feuerwehrequisiten befinden, soll während der Druschzeit Tag und Nacht ein Paar Pferde bereit gehalten werden.

Um die Schlagfertigkeit einer Wehr der Vollständigkeit entsprechend ausbauen zu können, sind in Gemeinden - wo es eine Möglichkeit ist - mit dem Requiritendepot verbundene Wachtstuben (die auch als Schul- und Beratungslokale dienen) zu errichten. Hierzu kann das Steighaus der Mariensfelder Feuerwehr als Muster bestens anempföhlen werden. Ein solcher Steigturm ist besonders behufs Trocknen der Schläuche bei ungünstigem Wetter stark zu empfehlen. In Gemeinden, wo einige hochhohe Häuser oder nur eine hochhohe Dampfmaschine vorhanden ist, ist ein Steigturm zur

Einstiegung der Steiger und Selbstrettungsübungen unentbehrlich. Um eine Ausrüstung rascher vornehmen zu können, sind diese Turme mit Alarmglocken neu zu versehen. Dies erfordert die Anstellung einer Person, welche gegen ihre Wohnung mit etwas Abzahlung ständig anwesend zu sein hat, die Alarmierung besorgt, die Reinigung der Requiriten des Depots und der Wachtstube usw.

Daß diese Einrichtungen, überhaupt der ganze Ausbau des Feuerwehrens in vielen Fällen sich nicht gleich ergeben, sondern wiederholt zur Anregung gebracht werden müssen, ist uns bekannt. Der Inspektor hat stets den Ausbau zu fordern, weshalb er nicht nur mit den Wehren, sondern auch mit der Ortsvorstellung des öfteren in Berührung kommen muß, was im Zusammenhange von außerordentlichen Kontrollierungen zu geschehen hat. Die hiedurch sich ergebenden Hülfskosten müssen zu Lasten der betreffenden Gemeinden fallen und da dieselben bisher nicht geregelt sind, so werden Reiferechnungen fallweise im Wege des Verbandes den Behörden eingehändigt.

Schließlich hat der Inspektor die Gründung von Wehreneinheiten in jenen Gemeinden zu fördern, wo noch keine sind. Behufs dessen hat er diese Gemeinden fleißig zu besuchen u. die Anregung zur Gründung stets aktuell zu erhalten u. ich glaube kaum, daß bei eifriger Bemühung eine Neugründung scheitern könnte. Bei Gründungen hat er sich die Statuten vom Komitatsverbande zu verschaffen und soll bei der Gründung zugegen sein. Nach der Gründung sind durch den Inspektor die praktischen Übungen sofort zu beginnen und die Einschulung der Wehr vorzunehmen, was mit den zu Offizieren erwählten Mitgliedern zu beginnen hat, insofern diese nicht Absolventen eines Fachkurses sind.

Teilnahme an Fachkursen.

Von einem Feuerwehrinspektor wird gefordert, daß er die Eignung haben muß an den Feuerwehrekursen theoretisch und praktisch belehrend mitwirken zu können, um die Bildung von verlässlichen Wehrmännern durch seine Mitwirkung zu ermöglichen. Da hiebei in Erwägung gezogen werden muß, ob er sich als Instruktor oder als Vortragender besser bewerten kann, dies festzusehen mag wohl Sache des Komitatsverbandes sein, jedoch wird er diesbezüglich seinem Selbstbewußtsein entsprechend seine Aneignung selbst bekunden. Auf jeden Fall darf nicht zugelassen werden, daß bei solchen Gelegenheiten einige Herrn Kameraden sich daheim auf Rechnung ihrer sich aufopfernden Kollegen recht wohl zu befinden geruhen, sondern es ist ebenfalls auch ihre Pflicht zu beweisen, was sie ihrer Würde schuldig sind.

Anwesenheit bei Feuerfällen.

Der Inspektor hat darnach zu streben, nicht nur im eigenen Orte, sondern womöglich bei einem jeden Brande seines Bezirkes anwesend zu sein. Daß dies schwer durchführbar ist, sei anerkannt, ändert aber an dieser seiner Verpflichtung nichts, umsoweniger, da er nicht nur das Verhalten der Wehr, sondern auch das der Bevölkerung zu kontrollieren hat, um nebstbei seine sachmäßigen Wahrnehmungen bei dieser Gelegenheit zu erweitern. Die Löscharbeit leitet der betr. Kommandant selbständig, insofern er sachkundig ist. Ansonsten kann der Inspektor ihm mit sachkundigem Rate dienen und behilflich sein.

Schlusswort.

Nachdem der Dienst und die damit verbundenen Obliegenheiten der Feuerwehrinspektoren nur in dem Falle eine richtige Kontrollorganisation sein wird, wenn derselbe auch gewissenhaft ausgeübt wird, habe ich Grund meiner Erfahrungen, teils um die Obliegenheiten kennen zu lernen, teils um deren Vervollständigung und Vereinfachung zu erstreben, das diesbezüglich Wissenwerte zusammengefaßt, um dadurch einer Orientierung die Möglichkeit zu bieten, wohl auch nicht minder, um bei Hinweisung zur Pflicht eine Agilität zu erwecken und eine Bestrebung im Interesse unserer Aufgabe und des Dienstes in den Schwung zu bringen.

Ich zertrich' mir den Kopf



Die deutsche Sektion der nationalzaranistischen Partei

— vor der Auflösung.
Von Germanicus.

Es kriselt in der deutschen Fraktion der Banater nationalzaranistischen Partei. Die Ursache: Unzufriedenheit mit der Banater Parteileitung wegen deren Verhalten in der Komitats- und Gemeindepolitik.

Die Tausenden von Banater Deutschen sehen sich schwer getäuscht und vollkommen enttäuscht. Die Leitung der Banater nationalzaranistischen Partei hat seinerzeit die Massen Banater Deutschen durch die Verheißung einer demokratischen ehrlichen Volkspolitik an sich heranzuziehen vermocht. Die Massen des Banater deutschen Volkes erhofften durch den Anschluß an die Nationalzaranisten eine starke Front herstellen zu können, gegen die alles vernichtende Gewalt Herrschaft der Liberalen. Sie fühlten sich aber aus dem Grunde zu der demokratischen nationalzaranistischen Partei hingezogen, weil die Führer der Volksgemeinschaft eine wahre Tyrannenherrschaft führten. Die etlichen Tausenden von Banater Deutschen haben sich zu diesem Entschluß aufgefaßt in einem Zeitpunkt, da die Machthaber die Nationalzaranisten zu Landesverrätern und Staatsfeinden gestempelt hatten. Von Seiten der Volksgemeinschaftsführer wieder drohte jedem Banater Deutschen, der sich der nationalzaranistischen Partei anschloß, die Brandmarkung als Volksverräter.

Die tausenden Banater Deutschen, die sich der nationalzaranistischen Partei anschlossen, haben trotz des von Seiten der Liberalen ausgeübten Druckes und trotz der Bannflüche der Volksgemeinschafts-Machthaber burgehalten mit der nationalzaranistischen Partei, bis der Sieg erkämpft war. Nun hätte die demokratische Volksherrschaft einsetzen sollen. Und was geschah? Die Leitung der nationalzaranistischen Partei hat die bisherigen Vertrauensmänner unter ihren Banater deutschen Parteianhängern ohne weiteres zur Seite geschoben und schloß mit den Führern der Volksgemeinschaft ein Bündnis. Dieser Schritt wurde damals damit begründet, daß der nationalzaranistischen Partei ein schwerer Kampf mit den Liberalen um die Macht bevorstehe, so daß ein Wahlvereinbkommen mit dem Gesamtdeutschtum abgeschlossen werden muß, um soweit als möglich sämtl. deutschen Stimmen zu erlangen. Die Führer der nationalzaranistischen Deutschen, einfache Leute (fast ausschließlich Landwirte) ließen sich bereden und beschwichtigen, da sie an das angeblich gefährdete Parteiinteresse dachten. Sie machten keine Parteifrage daraus, daß sie auf die Kandidierung für die Parlamentswahlen gar keinen Einfluß nehmen konnten. Sogar die Schmach, daß Stefan Lampel, wie gesagt wurde, aus höheren Landesinteressen nicht kandidiert wurde, haben die deutschen Nationalzaranisten hingelassen und blieben trotz des Treubruches, den die Parteileitung verübt hatte, parteitreu. Als einfache, selbstlose Männer begnügten sie sich mit der fetterlichen Zusicherung der nationalzaranistischen Parteileitung, daß mit den mandatsführenden Führern der Volksgemeinschaft nur auf die Wahlzeit ein Bündnis geschlossen wurde und daß nachher eine räumliche und reinliche Trennung folgt. Daß namentlich in sämtlichen Komitats- und Gemeinbeangelegenheiten der deutschen Sektion der Banater nationalzaranistischen Partei der weitgehendste, sogar ausschließliche Einfluß verbürgt wird.

So konnte es geschehen, daß die deutschen Mitglieder der nationalzaranistischen Partei aus Parteitreue auf gewisse überhäufliche Männer stimmten, wegen deren gewalttätiger Politik sie hauptsächlich in das nationalzaranistische Lager übergegangen waren. Die Leitung der nationalzaranistischen Partei in Verkenntung der Lage, war von der falschen Furcht besungen, daß die Führer der Volksgemeinschaft, falls kein Wahlvereinbkommen zustande kommt, zumindest

einen ansehnlichen Teil der deutschen Wahlstimmen abspenstig machen könnten. In Wirklichkeit war das Banater Deutschum aber derart erbittert gegen die Wahnsinnswirtschaft der Liberalen, daß die erdrückende Mehrheit unter allen Umständen auf die nationalzaranistische Partei gestimmt hätte, etnerlei, ob auf der Liste Muth-Reitter gestanden wären oder nicht. Die Volksgemeinschaftsführer wären bei dieser Wahl, falls sie den Nationalzaranisten Opposition gemacht haben würden, nur mit einem Trupp unentwegter Müßer alleingelieben. Dadurch, daß die nationalzaranistischen Deutschen aus Parteitreue und daß das übrige Deutschum aus Haß gegen die Liberalen auf die nationalzaranistische Liste stimmten, wurde die Vorstellung erweckt, daß die Volksgemeinschaftsführer über das ganze Volk gebieten.

Dieser Umstand hat den gewissen Führern nicht nur in den Mandatsfahrl gelassen, sondern die nationalzaranistische Parteileitung hat die ursprünglich als Wahlbündnis geltende Verbindung nur noch fester geknüpft. Dieses Verhalten der nationalzaranistischen Parteileitung ist begreiflich, da diese, zumindest im Banat, keine demokratische Volkspartei, sondern eine Advokatenkammer ist. Außer einem einzigen Bauern sind die übrigen Parlamentarier der Banater nationalzaranistischen (nationalbäuerlichen) Partei alle Advokaten. Die nationalzaranistischen Advokaten haben sich mit den Advokaten der Volksgemeinschaft aufs innigste vereinigt. Das den nationalzaranistischen Deutschen abgegebene Versprechen wurde schmählich gebrochen und so stehen die von rechts und links gesoppten vielen Deutschen da und wissen nicht, was anzufangen.

Was soll geschehen? In die Volksgemeinschaft eintreten? Daselbe tun, was einst die Volksparteiler taten? Die etlichen Intelligenzler, die aus bester Absicht mit der Autonomie-Partei vereinigt, haben der Bewegung wohl einen deutschen Charakter aufgebracht und den Autonomisten überhaupt in Deutschland völkischen Kredit verschafft. Auf die Leitung der Angelegenheiten in unserem völkischen Leben vermochten sie aber keinen Einfluß zu nehmen. Der Geist ist auch heute unverbesserlich derselbe geblieben. Sowie der römische Geschichtsschreiber von den Karthagern sagte: „Sie unterscheiden sich von uns dadurch, daß man ihren wahren Willen umso weniger erkennt, je länger man unter ihnen lebt“, kann auch von den gewissen Führern der Volksgemeinschaft daselbe gesagt werden. Wenn die zahlreichen Intelligenzler der ehemaligen Volkspartei mit wenig Ausnahmen gänzlich verloren gingen im autonomistischen Lager, was sollen da die Massen der von der nationalzaranistischen Partei abgeschwenkten einfachen Dörflern von einem Eintritt in die Volksgemeinschaft erhoffen?

Was sollen die enttäuschten Tausenden von Deutschen tun? Warum nehmen sich nicht die vielen Intelligenzler, die nicht zum Bannkreis der Volksgemeinschaftlichen Machthaber gehören, der enttäuschten Massen an? Soll alles zusammenfallen und verborren?

Heldendenkmalenthüllung in Tschalova.

In Tschalova fand eine pietätvolle Feier statt, indem das von der Gemeinde errichtete Heldendenkmal enthüllt wurde. Auf der Marmorsäule sind alle Kriegesgefallenen aus der Gemeinde ohne Unterschied der Nationalität verehrt und auch die Feier gestaltete sich zu einer harmonischen Trauerfestungsgebung.

Insolvenz. Der Kraber Möbelfabrikant Stefan Orban hat beim Gerichtshof um die Anordnung des Zwangsvergleichsverfahrens angefragt. Orban trägt den Gläubigern eine 50-prozentige Quote an.

Prämienschuldverschreibung

vom Jahre 1926
des österreichischen Bundes-, Wohn- und Siedlungsfonds vom österreichischen Bundesstaat garantiert — mündelsicher — beliehbar wiederveräußlich.
Zwei große Trefferziehungungen jährlich, n. zw. am 15. Februar eines jeden Jahres derzeitiger
Haupttreffer ö. S. 200.000.— das sind ca. Lei 4.760.000.—
und am 15. August eines jeden Jahres, derzeitiger
Haupttreffer ö. S. 150.000.— das sind ca. Lei 3.870.000.—
Trefferauszahlung ohne Legitimationszwang, ohne Abzug von irgend welchen Gewinnsteuern. Bezugspreis: Neun Monatsraten a Lei 120.—
Sofortiges Spielrecht nach Bezahlung schon der ersten Rate! Bestellungen sind bei gleichzeitiger Einsendung der ersten Rate zu richten an

Banhaus Hugo Horwiz & Co.,
Wien, I., Franz Josefs Kai 65.

Unbefehlen ist leicht...

Die Finanzadministrationen erhielten vom 1. bis 30. November den strengen Befehl, bis zum 20. November alle für das heutige Jahr fälligen Steuern einzutreiben, desgleichen die Restanzgen des Vorjahres. Woher die Leute das Geld nehmen sollen, vergaß der Finanzminister anzugeben...

Verhafteter Kirchenräuber.

Die Lemeschwarzer Polizei verhaftete einen verdächtigen Mann, bei dem Stücke von zwei Ketten gefunden wurden. Der Verhaftete ist der wegen Diebereien verurteilte ehemalige Drestowager Gastwirt Stefan Petric, der angab, die Kettenstücke v. 2 Freunden erhalten zu haben. Nachdem vor einigen Tagen in die Drestowager kath. Kirche eingebrochen wurde und die Räuber die Ketten forttrugen, war sofort klar, von wo die bei Petrics gefundene Beute stammt. Die Polizei wird in kürzester Zeit auch die übrigen Täter gefasst haben.

Einbruch

in dem Kraber jüdischen Tempel.
Unbekannte Täter sind in den Kraber orth. jüdischen Tempel eingebrochen, nahmen ungefähr 7000 Lei Bargeld und rissen die Silbergeschläge von den heiligen Büchern herunter. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

*) Wer sich die Freude gönnt, einen der zahlreichen Haupttreffer zu gewinnen, laufe noch heute ein Los von der populären Bank. Früh Dörge, Wien, Rärnner Straße 43. Ziehung nahe bevorstehend.

Gallensteine.

Verschiedene Statistiken haben gezeigt, daß ungefähr 10% der Menschheit Gallensteine haben.
Die Beseitigung dieser so schmerzhaften und qualenden Krankheiten war bisher schwierig, doch ist es mit
Prof. Dr. Pater's Gallen-Rein-Tee
in überraschender Weise gelungen, Gallensteinranke, die vorher jahrelang, oft bis zur Bestunungslosigkeit litten, von diesem Abel zu befreien.
Es war ein ungeahnter Erfolg! Wer Gallensteine hat, trinke täglich eine Tasse dieses Tees vor dem Schlafengehen oder am Nachmittag.
Eine Kartompachtung zu Lei 120 — reicht für ungefähr vierwöchigen Gebrauch, eine Probepackung dient nur zum Versuch und kostet Lei 44.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien. Wenn nicht erhältlich, dann schreiben Sie eine Korrespondenzkarte an die Apotheke „Zum Stern“, Krowbad.
In Ungarn erhältlich: bei Chalmeyer & Seitz r. t. Budapest V. — In der Cseho-Slovakien: bei Apotheker A. Kral, Kaschan-Kofice.
Ein Ersatz für die wichtigen Mitteilungen über Prof. Dr. Pater's heiliges Kommen u. vielen anderen beglaubigten Dankschreiben erhalten Sie auf Wunsch von der Engros-Depot für Kommissar Droguerie „Chambard“, Bessarone, I.

— warum man die Einsetzung der Intertimskommissionen in den Gemeinden nicht mit weniger Aufregung durchgeführt hat? In den meisten Gemeinden hat man auf Vorschlag der Volksgemeinschaft ausschließlich nur Blaskowitsche und Großbauern ernannt und die Kleinbauern und Kleinhausler, die doch ebenfalls ein Wortchen mitzusprechen haben, ja sogar bei einer Wahl ausschlaggebend sind, auf die Seite geschoben. Solches Vorgehen schadet unserer Volksgemeinschaft nicht weniger als Gelsowize, die Leute derart schlecht erzählen, daß das Volk auf das Lachen vergißt und von dannen zieht... Ja, auch Witze erzählen kann nicht ein jeder, weil man dazu eben geboren sein oder es gelernt haben muß.

— über das neueste Rätsel, welches der Völkerbund lösen soll? Laut einer amtlichen französischen Statistik, die mit deutscher Pünktlichkeit zusammengestellt wurde, können 18 Millionen Mädchen in Europa nicht heiraten, weil es um so viel weniger Männer gibt. Um diesen unschuldigen Mädchen die Möglichkeit zu bieten, auch etwas „vom Guten“ zu haben, hat man bereits an das Problem der freien Liebe gedacht, jedoch war das russische Beispiel zu abschreckend. Dort hat sich zum Beispiel der Bolschewik Casanova innerhalb zwei Jahren mit 245 Frauen verheiratet und Scheiden lassen. 68 seiner Frauen wurden schwanger und brachten ein Kind zur Welt und wenn es richtig zugehen sollte, müßte er diese erhalten. Wer kann aber für 68 Kinder und ebenso viele Mütter Brot verdienen? Viele Männer haben schon mit einer Frau zuviel und können nicht einmal diese erhalten, resp. ihre Ansprüche befriedigen. Dies soll auch die Ursache gewesen sein, weshalb man in der Türkei diesen „Lurus“ der Vielweiberei abbaute.

— über das „Verbrechen“ des englischen Ministers Bengevoob, der während der letzten Parlamentssitzung sich derart langweilte, daß er für einige Minuten seine Rolle vergessen hat und heimlich in die Tasche griff, eine Pfeife hervorzuholen und zu rauchen anfang... Als er dann seine bestürzte Umgebung sah, kam er scheinbar zur Besinnung und steckte seine Pfeife schnell in die Tasche. Die Zerstreutheit des Ministers hat jedoch unter seinen Kollegen u. Parlamentariern ein derartiges Aufsehen erregt, daß er wahrscheinlich die Konsequenzen ziehen u. abdanken muß.

— über den Entschluß der Reschiza-Werke? Die Generaldirektion bestatet sich bekanntlich in Bukarest und das Werk in Reschiza. Beide haben Telefon, können aber nie oder höchstens nur verstümmelt miteinander sprechen, weil unser Post- und Telefonwesen unter aller Kritik ist. Nachdem aber eine Direktion mit ihrem Wert oftmals sehr wichtige Besprechungen hat, wurde beschlossen eine Radioempfangs- und Sendestation sowohl in Bukarest, wie auch in Reschiza zu errichten. Der Preis beträgt 10 Millionen Lei und die Stationen sollen in kürzester Zeit von englischen Ingenieuren, die bereits in Reschiza eingetroffen sind, erbaut werden. Ein Beweis, daß die Reschizawerke doch noch Geld haben und unser Telefonverkehr wirklich sehr schlecht ist.



Drzydorfer Brief.

Wie bei uns die Interimskommission zustande gekommen ist. Liebe „Araber Zeitung“!

Bergangenen Freitag erhielt unser Richter und gleichzeitiger Ortsobmann der Volksgemeinschaft Johann Bischoff vom Hauptamt aus Temeschwar die Verständigung, daß die Ortsgemeinschaft eine Liste der in die Interimskommission zu ernennenden Personen unterbreiten möge, welche dem Präfeld zwecks Ernennung vorgelegt werden soll. Joh. Bischoff ließ in der Schnelligkeit sofort 24—25 Mann aus allen Kreisen der Bevölkerung zusammenrufen, damit ein von sämtlichen Parteien erbrachter Vorschlag zustande komme. Leider erschienen aber nur 5 Mann und diese beschloßen, daß der alte Gemeinderat, mit welchem man höchst zufrieden war, beibehalten werden soll.

Damit wäre die Sache auch sowohl für den Ortsobmann, wie für die Gemeinde erledigt gewesen, wenn unser Ortsobmann nicht ein allzu gründlicher Mann wäre und auch eventuelle Gegenmeinungen hören wollte. Er rief daher für Abend abermals eine Besprechung zusammen, zu welcher 15 Mann erschienen sind.

Es wurden zwei Anträge unterbreitet: 1. Beibehaltung des Gemeinderates. 2. Wahl von neuen Männern an die Spitze der Gemeinde. Das Abstimmungsresultat war: 10 Stimmen für den 1. Antrag und eine Stimme für den 2. Antrag. Vier Leute haben sich der Abstimmung enthalten.

Im besten Glauben fuhr am nächsten Tage unser Ortsobmann und Richter, mit dem am Abend erbrachten Beschlusse ins Hauptamt nach Temeschwar und war nicht wenig überrascht, als er bei seiner Ankunft von Generalsekretär Schiller, der das Schicksal unseres Volkes lenkt, hörte, daß diese Liste nicht unterbreitet werden kann. Sekretär Schiller sagte, daß sich auf der Liste auch ein Liberaler befinde und zwar wäre dies der Kleinhäusler Pistor.

Pistor ist ebensowenig liberal gewesen, wie Schiller und alle anderen Abwesenden waren. Pistor hat nur das Unglück, ein Kleinhäusler zu sein und dies scheint im Hauptamt zu genügen, um den Willen des Volkes einfach nicht zur Kenntnis zu nehmen. Schiller erteilte dem Obmann Bischoff den Auftrag, er möge sich mit dem Bezirksobmann Herrn Dr. Aleemann und dem gewesenen Ortsobmann Josef Brück, beide Großgrundbesitzer in Geischan, in Verbindung setzen, damit eine neue Liste zusammengestellt und unterbreitet werde.

Was später geschehen ist, weiß weder unser Ortsobmann, noch weniger die Bevölkerung. Ueberrascht war man nur, als man dieser Tage seitens der Präsektur verständigt wurde, daß vier Bauern und ein Gewerbetreibender in die Interimskommission ernannt wurden.

Mag sein, daß man im Hauptamt nicht die Absicht hatte, dem Kleinhäusler eine Ohrfeige zu geben, es ist jedoch geschehen. Wie wir hören, geschah dies nicht nur in unserer Gemeinde, sondern in den meisten schwäbischen Gemeinden zum Nachteil der Volksgemeinschaft.

Neugierig wären wir aber, von wo wir dann Leute für den Gemeinderat nehmen werden, wenn bei einem Regimwechsel vielleicht Aberescu, Lupu oder selbst Bratianu aus Ruher kommt und jene Leute ausschließt, die bei der letzten Wahl nationalgarantistisch gestimmt haben?

Wir Schwaben haben bekanntlich ohne Rücksicht darauf, ob wir mit der jetzigen Leitung der Volksgemeinschaft zufrieden sind oder nicht, in der Hoffnung, daß ein Maniu und Miha-Iache mehr Verständnis für die Min-

Jeder Landwirt verwendet



Wie die Lovriner an ihrem Kirchweihsonntag gesoppt wurden.

Man schreibt uns: Die Gemeinde Lovrin beging am Sonntag, den 10. d. M. ihr Kirchweihfest, welches diesmal im wahren Sinne des Wortes in eine grobe Fopperet ausartete. Denjenigen Lovriner, welche durch die heuer in Lovrin stattgefundene Fahnenweih- und Hundertfünfzigjahrfeier, — dann durch die erst kürzlich geheimnisvoll erfolgte Einsetzung der Interimskommission, die Schuppen nicht von den Augen gefallen sind, — ist am Kirchweihsonntag das Licht gründlich aufgegangen.

Am Kirchweihsonntag vormittag wurde mittels Trommelschlag der Besuch des gewesenen Ministers Garofid für 3 Uhr nachmittag in der Gemeinde Lovrin angekündigt. Jeder war sich darüber sofort im Klaren, daß, falls d. Minister wirklich kommt, er nicht — wie allerorts üblich — am Gemeindehaus, sondern nur bei dem hiezu privilegierten, unübertreffl. Gutweibespezialisten und Volksführer Dr. Kettler Zmre absteigen wird. Durch eine geheimnisvolle Nacht wurden die aus zwei Gesellschaften bestehenden Kirchweih-Burschen und Mädchen, dann Schulkinder und der Männergesangsverein für 3 Uhr nachm. zum Hause des Zmre Bacsi „befohlen.“ Die Verlichterung der zwei Vorsträuße mußte demnach „befehlsgemäß“ schnell erfolgen, damit ja Alles zur besagten Stunde zur Stelle sei.

Auf diese Art wurde den Lovriner samt ihren Gästen der übliche Verkauf der Kirchweih vereitelt und die Stimmung verdorben, so, daß Alles sich mißmutig in größter Empörung

von den Maibäumen fluchend nachhause begab. Zufällig fuhr gerade einige lustige Schanderhaaser mit 3 gefüllten Weinfässern vorbei, die einen verkehrten Regenschirm aufgespannt hatten und damit etwas Humor in die auf den Minister Wartenden brachten.

Den größten Schaden hatten hiedurch die Lovriner Wirte erlitten. Alles wegen dem von jemanden erträumten Ministerbesuch. Die zur Behausung Kettler Zmres kommandierten Bedauernswerten, mußten von 3 bis 1/2 Uhr bei Preisgabe der Kirchweihunterhaltung in strammer Haltung u. stiller Resignation den eintreffenden Minister abwarten. Um 1/2 Uhr hat man den Anwesenden Kleinlaut und höchst schonungsvoll verkündet: „man habe sich geirrt, der Herr Minister kommt nicht!“

Solch alberne, mit Terror gewürzte Fopperet geschah zu Lovrin an der Kirchweih im Jahre 1929 und durch diesen Akt wurde der letzte Rest des bisher herrschenden Systems, in Lovrin zu Grabe getragen.

Einer der vielen Gesoppten.

Wölfe im Altreich.

Bularest. In den Dörfern um Bloeft am Südbang der Karpathen hat ein Rudel Wölfe unter dem Vieh großen Schaden angerichtet. Die Bauern mußten mit Mitteln die Bestien abwehren. Zwei Wölfe wurden totgeschlagen.

Riesengewinne in Bargeld

verlost die 22. csl. Staatsklassenlotterie!
So.ooo Gewinne — über 200 Millionen Lei.
Größter Haupttreffer: 10 Millionen Lei.
Alle Gewinne abzugsfrei vom csl. Staate garantiert!

Bestellbrief!

(Im geschlossenen Brief einbinden.)

An die
Uranibank, Nove Zamky, C. S. R.

Ich bestelle zur 1. Klasse:

----- Ganze Lose a Kc. 80. — Lei 400. ----- Halbe Lose a Kc. 40. — Lei 200.
----- Viertel Lose a Kc. 20 — Lei 100.

Die Hälfte aller Lose muß gewinnen!

Nach Empfang der Lose bequemste Zahlungsweise! Senden Sie amtlichen Spielplan!
Bitte genau und deutliche Adresse!

Name: _____
Wohnort: _____
Letzte Post: _____

Ziehungsliste u. Ernennungsliste werden sofort nach Ziehung gefandt! Nicht anfallende, verlässliche Bestimmung!

Ziehung 1. Klasse schon am 13. u. 14. Sep.

Ich beehre mich, meinen geehrten Kunden u. Bekannten mitzuteilen, daß ich das **Matuschel'sche Sad-, Spagat- und Geilwarengeschäft** Arad, Bul. Regina Maria 19, gegenüber der Minoritenkirche übernommen habe und selbes, mit einer Weberwirts-Niederlage erweitert, unter eigenem Namen weiter führe. — Bitte das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Josef J. Biener.

berheiten haben werden, als die vorherigen Regierungen, alle für die Nationalgarantisten gestimmt. In Drzydorff kann höchstens der eine Mann, der Herr Schiller über den Kleinhäusler Pistor „aufklärte“, als „Einzigster“ in Betracht kommen, der gerne den Mantel nach dem Winde dreht und wenn es sehr muß, sich auch mit den Chinesen verdrückt, um den Kleinhäuslern zu schaden.
(Unterschriften.)

Um 25—50% billiger ist der Benzin

verbrauch bei jedem Auto, wenn es mit Vix-Apparaten versehen ist. Große Olerparnisse. Kein Rufniederlassen in den Walzen. Verlängert die Zeit der Gebrauchsfähigkeit des Wagens. Außerst billig. Schreiben Sie noch heute an die romantische Generalvertretung

Autovix, Cluj, Str. Berthelot 7.
Wiederverkäufer und sachkundige Agenten gesucht.

Osterreichische Klassenlotterie.
84.000 Lose. — 42.000 Gewinne.
Haupttreffer im günstigsten Falle:
20.000.000
(Zwanzig Millionen Lei)
Prämie und Gewinne:
12.500.000
7.500.000
2.500.000
2.000.000
1.500.000
sow. insgesamt 42.000 Treffer mit Wert
Eine Viertel Milliarde Lei.
Sofortige Auszahlung in barem Gelde staatlich garantiert. — Keine Gewinnsteuern, Abzug Hauptlotteriel Abzüge.
Die Hälfte sämtlicher Lose gewinnt.
Die Lose kosten:
Ganze 1000 Lei, Halbe 500 Lei, Viertel 250 Lei.
Lieferung ohne Vorauszahlung und unter Angabe eines gegenseitigen bequemen u. sicheren Abrechnungsbezugs.
Dank Fritz Sörge, Wien, I/Z., Rântner-Strasse 43
die mit dem Verkauf der Lose und Auszahlung der Gewinne vom Ministerium beauftragt wurde.
Losvorrat nimmt rapid ab. Bestellen Sie daher noch heute. Einfache Postkarte genügt.
Ziehungsbeginn am 19. November 1929.

*) Das Neueste! Große Posten Striden für alle Arten Kleider zu außerordentlich billigen Preisen angelangt bei dem allseits bekannten Schnittwarenfirmen „Zur weißen Taube“ Bauerwinkler und Marz, Temeschwar, Fabrik, Anbrassy-Strasse 24.

Gratisbücher

haben wir für die Werbung eines neuen Beters an folgende Abonnenten gesendet:
Georg Thieb, L. 208, Franz Angerer, D. 4. 10, Josef Wild, R., Johann Schlotter, Wagner, N.-B., Math. Neff, R. 134, Jakob Schulz, L. 10, Peter Palm, G.

Belzmäntel,
Winterrode,
Stoff- u. Geidentkleider
zu auffallend billigen Preisen im
„Viktoria“
Samentkonfektionsmodehaus,
Arad, vis-a-vis Hotel Sacca.

Achtung!
Ganz neue Puppen
verfertigt aus stark beschädigten Puppen die mit modernen Werkzeugen ausgerüstete
Puppen-Klinik des
Theater-Bazar
Arad, Plaza Avram Jancu.

Puppenfrisuren werden nach Wunsch verfertigt. — Die sensationerweckende **Kinderpielerei-Niederlage** steht dem g. Publikum ab 1. Dezember zur Verfügung.
Kinderwagen
werden wegen Raummangel mit einem Dreisnachlaß von 20% unter den gewöhnlichen Preisen verkauft.

Urbewährt u. gut sind **Höfers Kinderstreupulver, Crem u. Seife.**